

Dorfnachrichten Brügg - Aegerten



Kirchgemeinde Bürglen: Hans-Georg vom Berg wird pensioniert



Anita Scherrer: Juniorenweltmeisterin in der Rollstuhl-Leichtathletik

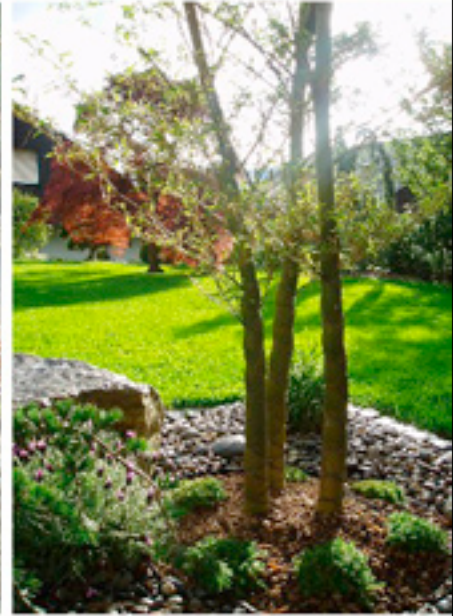
Gartengestaltung  Umänderung  Unterhalt



Bauen....



Gestalten....



Bepflanzen....

unsere Leidenschaft



handi-man *25 jahre faszination*
gartengestaltung

...mit der natur in die zukunft



handi-man gartengestaltung gmbh, 2555 Brügg / 2562 Port, 032 373 56 29, gartengestaltung@handi-man.ch



Hauptstr. 18 2555 Brügg BE
Tel. 032 373 11 71 Fax: 032 373 64 35

BRUDERER-NIKLES AG

HOLZBAU BEDACHUNG SPENGLEREI

Büro: Poststrasse 9 2555 Brügg

Werkhalle: Hinterdorf 24 3274 Bühl

Tel. 079 215 86 66 Fax: 032 373 15 52

SCHORI



Schori Malerei AG
Eidg. dipl. Malermeister

Malerei
Renovationen
Tapezierarbeiten

Rebhalde 15
2555 Brügg

Tel. 032 373 13 78
Fax. 032 373 16 18
www.schori-malerei.ch

Inhalt

Kirchgemeinde Bürglen

Hans-Georg vom Berg wird pensioniert	2
Infos über kommende Anlässe	8
Neuer Frauentreff	12
Adventsfenster 2009	22 und 23

Verwaltung

Gemeinde Brugg: Telefonverzeichnis	26
Gemeinde Aegerten: Telefonverzeichnis	27

Schule

Schule Aegerten: Sporttag	11
Brugg: Patrick Schor: Ohne Humor wäre das Leben langweilig	18

Reportage

Äs schneielet liecht, vom Wauter Leiser	5
Neuer Frauentreff	12
Erika Ehrismann, Autorin «Aus Tränen wurde Poesie»	13
Ursula Weingart, Pianistin und Organistin	14
Anita Scherrer, Goldmedaillengewinnerin im Rollstuhlsport	16
Jungbürgerfeier 2009	17
Franz Wyss und «100 Jahre Musikgesellschaft Brugg»	19
Aegerten: Frischer Wind auf kommunaler Ebene	20
Brügger Bauchronik	24

Parteien

100 Jahre Sozialdemokratische Partei Brugg	10
OV Aegerten: Rückblick und Ausblick	13

Vereine

Schützengesellschaft Brugg: neue Vereinsmeisterin 2009	4
KOBARI Brugg: Schweizermeister 2009 im Korbball	7
Landfrauen Aegerten, Aarebordfest 2009	14
Rückblick Aarebordfest; Gewinner Plakatwettbewerb	15
Adventsfenster 2009	22 und 23
Zfriede sy beim Blüemlisalp	27

Veranstaltungskalender

25

Vereinsadressen

28

Ausgaben 2010

	Red.schluss	Ausgabe
DN 1	05.03.	26.03.
DN 2	04.06.	25.06.
DN 3	04.09.	24.09.
DN 4	05.11.	26.11.

Was kostet ein Inserat?

¼ Seite	Fr. 330.–
½ Seite	Fr. 200.–
¼ Seite	Fr. 130.–
⅛ Seite	Fr. 90.–
⅙ Seite	Fr. 60.–

Herausgeber

Einwohnergemeinden Brugg und Aegerten

Redaktion

Leitung: Elsbeth Racine
Freie Mitarbeiter: Marc Bilat, Hugo Fuchs, Ruedi Howald, Anna Katharina Maibach

Satz/Gestaltung: Elsbeth Racine

Druck: Schwab Druck AG, Lyss
FSC Papier

Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten Brugg-Aegerten
Elsbeth Racine
Orpundstrasse 17
2555 Brugg

Telefon 032 373 12 68

E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch

Gebet des älter werdenden Menschen

O Herr, bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen.

Erlöse mich von der grossen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen.

Lehre mich, nachdenklich (aber nicht grüblerisch), hilfreich (aber nicht diktatorisch) zu sein.

Bewahre mich vor der Aufzählung endloser Einzelheiten und verleihe mir Schwingen, zur Pointe zu gelangen.

Lehre mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden. Sie nehmen zu, und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr.

Ich wage nicht, die Gabe zu erleben, mir die Krankheits-schilderungen anderer mit Freude anzuhören, aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen.

Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann. Erhalte mich so liebenswert wie möglich.

Lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken, und verleihe mir o Herr, die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen.

von Teresa von Avila (1515–1582)

Kirchgemeinde Bürglen/Brügg

Hans-Georg vom Berg wird pensioniert

hf. Ende November wird der langjährige Pfarrer von Brügg, Hans-Georg vom Berg, in den «Ruhestand» treten. Dorfnachrichten hat ihn in seinem Haus besucht und Rückblick auf sein Wirken gehalten. Dank einer Umstrukturierung der Pfarrstellen in der Kirchgemeinde konnte HG vom Berg sein Pfarrhaus von der Kirchgemeinde kaufen und wird daher auch weiterhin in Brügg wohnen.

Grosse Sprünge

HG vom Berg wurde gegen Ende des Krieges im ehemaligen Ostdeutschland, in der Nähe von Dresden, geboren. Er verlor als kleines Kind beide Eltern und wurde als Vollwaise von einer Pfarrfamilie im Saarland (damals Frankreich) adoptiert. Sein Adoptivvater war eine starke, prägende Persönlichkeit. Nach dem Abitur entschloss sich HG vom Berg zum Theologiestudium und studierte in der Folge in Marburg, Tübingen, Göttingen und Bonn. Nach dem 1. Examen arbeitete er einige Zeit als Assistent in der Forschung. Reformationsgeschichte war sein Thema, er arbeitete über Calvin und Bullinger, den Zwinglinachfolger. Durch die Berührung mit den beiden wurde er reformiert. HG vom Berg suchte dann eine Stelle in einer kleinen Gemeinde, weil er dachte, hier zusätzlich zum Pfarramt seine Forschungen noch weiterführen zu können. So kam er in die Schweiz, nach Innertkirchen – wieder ein grosser Sprung von der Uni in eine Berggemeinde. Mehr als 10 Jahre verbrachte er dort. Im Berner Oberland entwickelte er seine Leidenschaft zum Klettern und für Hochtouren. Die Arbeit in der Gemeinde vereinnahmte ihn bald so stark, dass keine Zeit zum Forschen mehr blieb.



Einer seiner Lieblingsorte in Brügg: die Bank am Ufer der Aare in der Nähe der Mühle. Zeit zur Meditation, zum Ruhe- und Kraftschöpfen

Im Winter 1987/88 kam HG vom Berg für eine Stellvertretung in unsere Kirchgemeinde – aus einer Berggemeinde ins flache Seeland. Sein erster Eindruck war zwiespältig: An einem nebligen, regnerischen Novembertag fuhr er von Aegerten her über die Brücke und sah im dichten Nebel die Ortstafel «Brügg». Er fuhr weiter durch die Hauptstrasse und die Bielstrasse und erreichte schon bald das Ortsschild «Biel». Er wendete und kam wieder zur Aegertenbrücke. «Wo ist denn hier das Dorf»? fragte er sich. Schliesslich fand er dann auch im übertragenen Sinne das Dorf und die Kirchgemeinde, und alles entpuppte sich dann als viel schöner und angenehmer als an diesem Nebeltag. Aus der Stellvertretung wurde rasch eine feste Anstellung, und die dauerte dann mehr als zwei Jahrzehnte.

22 Jahre Brügg/Bürglen

Seit dem 1. Februar 1988 wohnt und arbeitet HG vom Berg in Brügg und in unserer Kirchgemeinde. Dass ein

Pfarrer so lange in der gleichen Gemeinde wirkt, ist nicht unbedingt der Normalfall. Dass nach einer so langen Zeit der Rücktritt bedauert wird, zeigt, wie sehr die Arbeit und die Verbundenheit von der Bevölkerung geschätzt werden. Beliebtheit, sagt vom Berg, sei ein Kapital, das ermutige, Spezielles, Ungewohntes zu wagen. Es dürfe aber nicht heissen, den Leuten nach dem Mund zu reden, sondern immer wieder klar Stellung zu beziehen und auf die christlichen Inhalte hinzuweisen. «Man muss die Leute gern haben. Man muss miteinander unterwegs sein und suchen, was christlicher Glaube heute bedeuten kann» – das sind Grundmaxime in der Arbeit von HG vom Berg. Dass er als Pfarrer zusammen mit der Gemeinde in dieser Zeit eine Entwicklung machte, immer wieder neue Wege suchte, das war wohl das grosse Plus für ihn aber auch für die Gemeinde. Warum das so möglich war, das begründet HG vom Berg mit dem Entwicklungspotenzial der Gemeinde, aber auch mit der Offenheit und der

Aufgeschlossenheit der Bevölkerung. So entstanden während seiner Zeit viele neue Anlässe und Zyklen: die Ökumene zum Beispiel wurde zum wichtigen Anliegen, die Osterfeiern zusammen mit der Paulus-Gemeinde Madretsch und der katholischen Gemeinde Bruder-Klaus. Oder der Gospelchor mit SängerInnen aus beiden Kirchen. Die Meditationen am Sonntag Abend in der Kirche Aegerten sind zum festen Bestandteil im «Angebot» geworden. Die Pilgersamstage auf dem Jakobsweg ziehen immer wieder neue Teilnehmende an. Die Kunstreisen mit kirchlich-kunsthistorischen Führungen, vornehmlich ins Burgund, erfreuen sich grosser Beliebtheit. All diese Bereiche laufen neben der «normalen» Gemeindegemeinschaft. Sie nehmen Leute mit, die unter Umständen nichts mit der Gemeinde zu tun haben, bereichern das Gemeindeleben und leben, in einer Art Wechselwirkung, von der Gemeinde. Soweit einige Gedanken und Bilder, die sich aus dem Gespräch mit dem scheidenden Pfarrer ergeben. Es sind Blitzlichter und Fragmente aus einer vielschichtigen und umfangreichen Arbeit.

Einige Punkte lassen sich besser in der Form eines Interviews schildern:

hf: Über deine besonderen Veranstaltungen in der Kirchengemeinde haben wir bereits gesprochen: die Ökumene mit dem Triduum, diesen drei besonderen Tagen in der Passionszeit, die Sonntagabend-Meditationen, das Pilgern auf dem Jakobsweg, die Kulturreisen. In welchem Verhältnis stehen diese Sachen zur normalen Gemeindegemeinschaft?

hgvb: Nach meiner Einschätzung befindet sich die Kirche gesellschaftlich betrachtet mehr und mehr in einer schwierigen Situation. Die Zeiten der «Kirche im Dorf» sind vorbei, der «Courant Normal» reicht nicht mehr aus, die Leute «dabeizuhalten». Will die christliche

Gemeinde eine Zukunft haben, muss sie Anlässe entwickeln, die niedrigschwellig und nahe an den Leuten sind – dies aber, ohne am Niveau und an der Substanz Abstriche zu machen. Mir waren und sind die christlichen Inhalte absolut wichtig, darauf bin ich ordiniert worden! Aber das heisst nicht, dass diese «abgehoben», erstarrt und irgendwie menschenfern daherkommen müssen. Ich weiss, es gibt eher dem klassischen Kirchenbild verpflichtete Stimmen, die fordern, dass mit meinem Abtreten die meisten dieser sogenannten «Extras» nicht mehr weitergeführt werden sollen. Solche Äusserungen stimmen mich sehr bedenklich. Christliche Gemeinde, will sie – menschlich gesprochen – eine Zukunft haben, muss diesem Bereich ihrer Arbeit unbedingt mehr Raum geben.

hf: Sag etwas über Kirche und Musik!

hgvb: Tja, damit sprichst du mir aus dem Herzen... Ich sage mal in meiner Sprache, was der alte Kirchenvater Augustin schrieb: «Singen ist so etwas wie Beten hoch drei (Beten³)!» Singen und Musik, beides ist etwas Ganzheitliches – und das ist das A und O des Seins vor Gott. Deshalb berührt es mich so tief. Musizieren hat eine Parallele zum Meditieren: du musst dich voll und ganz auf das Eine konzentrieren, sonst fliegst du raus. Darin liegt wohl auch eine heilende Wirkung. Musik ist einerseits Lebensausdruck, weist andererseits über sich hinaus auf eine andere Dimension. Deshalb gehört sie absolut in die Kirche. Und ich bin froh zu sehen, dass die Kirchengemeinde mit der Abendmusik-Reihe, dem ökumenischen Gospel-Projekt aber auch dem Einbezug der örtlichen Chöre dem Rechnung trägt.

hf: Wie siehst du deine Rolle als pensionierter Pfarrer in deiner «alten» Gemeinde?

hgvb: Ich werde in dieser Gemeinde keine kirchlichen Aufgaben mehr



Beim Brunnen auf dem Friedhof Brügg beginnt jeweils halb sechs in der Frühe die Ostermorgenfeier.



So sieht der Pfarrer seine Kirche von Brügg aus.



An einer Weiterbildung auf dem Athos, dem Berg der Klöster in Griechenland.

übernehmen. Die Gemeinde muss sich nach vorne orientieren. Ich sprach von der notwendigen Ausrichtung nach vorn: Neue Impulse und neue Leute sind wichtig! Ich

werde mir eine Karenz-Zeit auferlegen und z. B. eine Zeitlang wenig Präsenz zeigen, damit ich eine Distanz gewinnen kann. Ich denke, das tut mir und der Gemeinde gut.

hf: Was wünschst du der Kirchgemeinde?

hgvb: Es geht mir vieles durch den Kopf. Aber vor allem: Ich wünsche dieser Kirchgemeinde eine lebendige Jugendarbeit. Ich weiss aus eigener Erfahrung, dass Jugendarbeit heute schwieriger ist als auch schon. Trotzdem müsste die Gemeinde das Geld, das sie zur Verfügung hat, stärker für «Arbeit» mit Menschen in dieser schwierigen aber auch höchst faszinierenden Lebensphase verwenden. Denke ich an «meine» Jugendarbeit in der vorherigen Gemeinde: Was haben wir gemeinsam erlebt, gelacht, geschwitzt, gefeiert, gestritten... Unvergessliche Zeiten, auch für mich im Rückblick! In der Jugendarbeit wird eine Art Samen

gesät, oft ganz unscheinbar. Aber oft bleibt gerade von dem etwas ins spätere Leben hinein.

hf: Welche Schwerpunkte und Ziele siehst du für deine neue Lebensphase?

hgvb: Von meinen Aktivitäten für die Region werde ich die Kulturreisen und das Pilgern weiterführen. Musik und Singen werden natürlich weiterhin viel Zeit in Anspruch nehmen. Zum Fotografieren wird mir mehr Zeit bleiben; das Seeland in den verschiedenen Jahreszeiten ist ein Projekt, das ich gerne verwirklichen würde. Meine Lehr-Tätigkeit als TZI-Graduierter werde ich fortsetzen. Es sind bereits Workshops vornehmlich in Indien vorgesehen. Und dann habe ich ja jetzt ein eigenes Haus und einen grossen Garten, das braucht alles Unterhalt und Pflege. Dies mit meinem Geburtsort zu Fuss gleichsam zusammenzuschliessen, sprich von dort bis



Eine Gruppe beim Samstagspilgern auf dem Jakobsweg in der Thunersee-Gegend.

hier zu laufen und mein ganzes Leben so noch einmal unter die Füsse zu nehmen, das ist auch noch ein zu realisierender Traum...

hf: Hoffentlich bleibt dir auch noch genügend Zeit zum Durchatmen, zum Sein, Platz zum Pflegen von Freundschaften und zum Lesen.

Ich wünsche dir einen guten Übergang in die neue Zeit.

Bericht und Interview: Hugo Fuchs

Schützengesellschaft Brügg Brigitte Stettler-Hochuli: neue Vereinsmeisterin

Martin Aeschbacher Schon 2008 wurde eine Frau Vereinsmeisterin! Letztes Jahr belegte Arlette Meyer-Hochuli den 1. Rang, dieses Jahr wurde ihre ältere Schwester Brigitte mit 8.5 Punkten Vorsprung souveräne Meisterin. Zwischen Rang 2 und 6 war lediglich eine Differenz von 1.8 Punkte, was nicht zuletzt auf den neu in die Meisterschaft aufgenommenen Stich (5 Schuss auf 100er Wertung) zurück zu führen ist. 27 Mitglieder, darunter 3 Frauen, nahmen am Wettbewerb teil. 25 beendeten schliesslich alle 9 Schiessen und erhielten aus den Händen von Ehrenpräsident Erwin Maurer ein Löffeli oder eine Kranzkarte.

Anschliessend nahm Markus Wittwer die Preisverteilung des Ausschiessens vor. Gutscheine, Fleisch und Barpreise konnten die

22 Schützen und 3 Schützinnen am Gabentisch abholen.

Leider nahmen dieses Jahr keine Gäste teil.

Sieger wurde der Vereinspräsident Michel Dardel vor Markus Wittwer, der wie letztes Jahr Zweiter wurde. Im 3. Rang platzierte sich Johann Sturny, der einzige Schütze, der noch mit der original «Donnerbüchse», sprich Sturmgewehr 57, schießt.

Wieder ist eine unfallfreie Schiesssaison vorbei und wir freuen uns schon heute auf das Eidgenössische im nächsten Jahr.



v.l.n.r.: Brigitte Stettler-Hochuli, neue Vereinsmeisterin, Erwin Maurer, Martin Aeschbacher

**Nicht vergessen:
8. Dezember 2009
Chlauer-Redlet
Restaurant Bahnhof Brügg**



Sturny Johann, Wittwer Markus, Dardel Michel

Äs schneielet liecht vom Wauter Leiser, Brügg

Äs schneielet liecht u aues isch fyn überzuckeret. Ds vierjährige Eveli luegt däm übermüetige Tanz vo de Schneeflöckli zue. Näbe ihm probiert ds zwöijährige Änneli uf de Fuessspitze übere Fänschtersims z nische. «Du Mami, worum chunt ds Rotbrüschtl nümme?» frogt ds Eutere fasch e biz truurig. «Jo weisch, für Vogufueter hei mir jetz haut ke Gäud u die paar Brotbrösmeli, wo mer uf e Fänschtersims tüe, stibitze d Schpatze vorewäg», seit sys Mami. Äs wär jetz dr dritt Winter, wo ds Rotbrüschtl chämti. Z erscht Mou isch äs vo mene Stächvogu so erchlüpft worde, dass äs i d Schybe gfloge u benoo a Bodegheit isch – äs het es Ringli am lingge Beindli treit. Dr aut Jabärg, e gwifte Ornitholog, isch zuefäuig do gsi, für am Res Abeggle dr Uftrag zum Schryner vo mene Gigampfirössli für sy Uränku z bringe. Dr Res, dr Vater vo dene zwöi Meitschi, het Möbuschryner glehrt u jetz schaffet är im Depot vor Bahn. Zwüschyne duet er aber glych no chli Houzwurme, für dr Lohn ufzessere. Dr Vater Jabärg het die Agabe uf däm Ringli notiert. D Voguwarte het ihm du mitteilt, dass das Rotbrüschtl (Rotkelchen) im Jahr 2005 in Inari im finnische Lapland beringt worde sigi.

D Huusfrou, d Rosmarie Abeggle, het Dameschnydere glehrt u bis zur Geburt vom Eveli by dr aute Meischtere gschaffet. Nachher het äs i ihrem Hüsli gwautet. Das Dahei hei d Eutere vom Res ihrem einzige Suun überloh. Äs isch es bescheidenes Hüsli a mene Waudrand, chly abgläge, aber fasch schuldefrei. Dr Rosmarie ihri Eutere sy scho lang tot. Si het zwo Schwöschtere gha, die einti isch in Auschtralie verscholle, die angeri weiss o niemer wo si isch u ob si überhaupt no läbi.

Am 15. Novämber 2005 isch ds Änneli gebore – e Sunneschyn meh isch i ds Hüsli zoge. Usgänds Jänner 2007 isch dr Res mit sym Schueufründ Pöili i Hochwaud gfare, für ne Fichte go usezläse für nes Möbeli drus z schryner. Uf dr Heifahrt isch am Pöili sy 4×4 uf em veryschte Waudwäg ids Ziferle cho u isch dr Abhang ab droled – mi het die zwe Fründe nume no tot borge.

D Rosmarie het e meh schlächt aus rächt bezahlti Aschtellig i nere Cartonnagefabrigg übercho. Die beide Buze het si by nere eutere Frou chönne ungerbringe; zwüschine isch ou dr betagt Schwiegervater vor Rosmarie ygsprunge. Im Juni isch aber ou dä sanft ygschlofe. Dr Schef vor Cartonnagefabrigg het gluegt, dass ds Eveli und ds Änneli i ne Tageschrippe hei chönne, was aber e Grossteil vo Rosmaries Lohn brucht het.

Öpe 200 Meter vom Hüsli, uf ere liechte Ahöchi, het e rychi Familie es prächtigs Awäse lo boue. Die Lüt sy meh gäge d Stadt, wo si härcho sy u iri Fründe hei, usgrichtet. Dr Herr Beyeler isch vii im Usland uf Geschäftsreise. Öpe

a mene schöne Sunntig sy si mit ihrem Bueb, em Kevin, bym Hüsli am Waudrand verby cho. Ds Eveli het de es ugrads Mou o mitchönne go wandere u brätle. Dr Kevin u äs hei sich vo Afang a guet verstanget. Das u es paar fründlich Wort sy aber ou aues gsi vo dene nachbarliche Beziehige.

Für d Rosmarie isch's mit em Gäud ging änger worde. Die bescheideni Abfingig vo dr Bahn nach Res's Tod, het äs uf d Bank gleit, für dr Hüpotekarzins fürs Huus u angeri Sache, wo ihre Lohn nid glängt het, z zahle. Trotz auem Borge isch si mit de Zahlige i Rückstand cho, unger angerem mit de Krankkasseprämie u em Telefo. D Versicherig isch nach Res's Tod ou nid sofort usegrückt, si müessi zerscht dr Bricht vom Unfallhärang uswärte. Dr Res het immer gseit, we me gsungi Glider heig, geit me nid uf ds Soziauamt u für das het d Rosmarie sich ihrem verstorbene Maa verpflichtet gfüet, ehredhauber. I re gwüssne Beziehig isch dä edu Gedanke z begrüsse.

Uf e erscht Juli het d Bank, wo d Rosmarie ihres wenige Erschparte druf het, wägemne Milliardeschuldloch dicht gmacht. Mi seit, äs sygi wäge Fäuspekulatione u ungetreuer Gschäftsfüerig sowyt cho – dr Rosmarie ihres Erschparte isch für unbestimmti Zyt z flöte gange. He nu, de muess mer haut my Lohn länge. Wi wes nid gnue wär, het uf e erscht Oktober o d Cartonnagefabrigg mangus Uftrag müesse zuetue. Bis Ändi Jahr sy d Löhne garantiert worde. D Rosmarie het wäge ihre Ching sträng nach ere Arbeit im Dorf gsuecht; aber nüt! D Nächt sy lenger worde u mit ihne ou d Sorge. Si het gschpart, wo si nume het chönne, byr Houzfürig, bym Ässe undsowyer. Lüt im Dorf u ds Lädeli heire Mängs gschänkt oder ufgschrybe – aber nume d Rosmarie säuber het gwüss, wie schlimm dass äs um ihre Huushaut steit; verzeit het si's niemerem, verschwyge de klagt.

Äs isch churz vor Wienachte gsi, gäge Morge zue, wo ds Mami im Bett brüelet u gstöned het: «Res i chume zu dir, i ma nümme!» u no vii angers, wo ds Eveli nid verstanget het. Im gschpängschterhafte Cherzliecht het das Meiteli usgmacht, dass am Mami sy Chopf glüit, syni Häng füurig sy u die armi Frou het zwüscheyne nach Hiuf grüeft, gschlotteret wie nes Eschpeloub u drby gjammert «i chume, i chume». Gottlob het's Änneli e gsunge Schlof gha u het vo au däm nüt ghört. Umsomeh het aber ds Eveli e wahnsinnigi Angscht übercho. By Beyelers brönn by eim vo de ungerschte Fänschter Liecht. Ds Eveli leit sys rote Mänteli über ds Nachthemmeli a, ziet d Kappe über d Ohre abe u steckt die blutte Füessli i d Stifeli u use ids Schneegschöber. Äs ma die churze Scheichli fasch nüm lüpfe düre Neuschnee u die chauti Luft steut ihm fasch dr Ote ab. Vor Beyelers Huus, bym ne Pfäffehüetli-

struch, ma's nümme, leit ds Chöppli i flockig Schnee u tuet d Öigli zue. Äs ma nid emou meh dr lieb Gott um Hiuf arüefe, so wines sys Mami brichtet het, we me i Not chömi.

Ds Liecht, wo nes gseh het, chunt us Kevins Zimmer. Er cha nümme schlofe – er het so fescht Buchweh – mi muess haut nid dr Mueter vom blosse Güziteig go stibitze – drum het är niemerem nüt gseit vo däm grüslige Drücke u Dräie im Mage. Um die Säxsi singt plötzlich, trotz em Schneetriibe u dr Cheuti, es Vögeli es sanfts Liedli. Dr Kevin rafft sich uf, geit a ds Fänschter u gseht es Rotbrüschtl, wo uf em Pfaffehüetlistruch liedet. Aber näbem dem Struch ligt es wyssbetupfts rots Mänteli – «do isch doch es Mönschli drunger?» Jetz het dä Bueb, trotz em Buchweh, nüt meh zrüg – är weckt d Mueter u dr Vater.

D Frou Beyeler u dr Kevin sy zerscht bym Eveli. Si putze-n-ihm dr Schnee ab u trage das arme Gschöppli a d Wermi. Dört brichtet das Meiteli mit zittriger Stimm vom elände Zuestang vo sym Mami u äs muess drby vor luter schnüpfle u briegge nach Ote ringe. D Frou Beyeler isch Apitegere gsi u schautet sofort. Si lirt ds Eveli i ne Wulledechi, lad's i ds Outo u ab. Dr Herr Beyeler u dr Kevin stapfe zum Waudhüsli. D Rosmarie stöhnet u d Frou Beyeler vermutet höchs Fieber, bestimmt by 39°. Si lütet mit ihrem Händi am Dokter im Nachbardorf a, am Lutzi Rageth, u bittet ne ydringlich sofort z cho. Er isch zwar no im Bett gsi, hei doch es paar vo syne Paziänte e urueigi Nacht gha; aber syr Studiekollegin z lieb, si hei nämlich zäme vier Semeschter a dr Uni z Bärn d Bank drückt, isch er ids Outo ghocket u zum Waudhüsli gfare. Dört het är aui, ussert Frou Beyeler, vom Chrankelager wäggschickt. Er het höchs Fieber u dr Afang vor e Lunge-entzündig diagnostiziert. Die bemitleidenswärti Frou het innigscht gklönet: «I wott nid ids Spitau!» Dr Dokter erklärt bestimmt, dass si i ihrem Zuestang mit de zwöi Ching nid do chönn blybe, si bruchi Pflieg rund um d Uhr, u zwar öppe vierzäh Tag lang.

Dr Herr Beyeler berotet sich mit syr Frou u zur Föid vo de drü Ching, entschliesst me sich, d Mueter u die zwöi

Meitschi zu sich hei znä, si heige jo gnue Platz. Erscht jetz isch ufgfaue, i welem Eländ die Drü stecke. Dr Herr Beyeler isch zur Ortsbehörde, wo vo auem nume d Hälfli gwusst het – u nachhär isch d Hiuf ids Roue cho. Dr Herr Beyeler het die ufglofne Schulde vorderhang beglyche u unuswychlich Usgabe überno, i dr Hoffnig, dass mindeschtens e Teil vom Bankguethabe vor Familie Abeggle u e Abfindig vo dr Versicherig gly einisch uszaut wärdi. Ou het me am Herr Beyeler im ne Dienschtleischtigsbetrieb e Hauptagssteu für d Rosmarie zuegsicheret.

Wienachte hei die zwöi Meitschi u ihres Mami byr Familie Beyeler dörfe fyre. Für die Erwachsenige isch's es nachdänklichs, bsinnlichs u dankbars Fescht worde. D Ching hei iri häui Fröid gha am stattliche Wienachtsboum u natürlich a de Gschänkli. Nid nume dr Kevin, d Frou u dr Herr Beyeler hei öppis ungerem Wienachtsboum dörfe fürehole, nei, ou d Rosmarie, ds Änneli u ds Eveli. Wo du aber guet bachni Spitzbuebe uftischtet sy worde, het's Beyelers Lusubueb dünkt, äs dräji immer no es bizli i sym Buch desume.

Zwüsche Wienacht u Nöijor het dr Dokter dene drei Bewohnere vom Waudhüsli erloubt, wieder zrugg i ihres Hei z go – gsung u überglücklich. D Rosmarie het es paar Haberflöckli gröschtet u uf e Fänschtersims gstret. «Ob ächt ds Rotbrüschtl chömi? Mi wett ihm doch Danke säge». Scho dr Kevin het gseit, är gloubi fasch, das Rotbrüschtl, wo vor sym Fänschter gsunge u ihn drmit uf ds Eveli ufmerksam gmacht heig, heig es Ringli treit. Jetz isch äs vorem Fänschter vom Waudhüsli, äs isch das Rotbrüschtl mit em Ringli am lingge Beindli, äs tuet churz sys wehmütige Liedli vortrage u dankbar die häregschrüite Haberflöckli picke – nachhär flüg's wäg u mi hets niemeh gse – aber äs het jo sy Pflicht do, äs het dr Rosmarie u syne Meiteli ds Läbe grettet – wou ds schönste Wienachtsgschänk.

Näme, Brüef u gwüssni Macheschafte hei keinerlei Bezug zu würlliche Pärsonen u Institutione.

Kerzenziehen 2009 der regionalen Kinder- und Jugendarbeit Brugg

Im Jugendtreff Erlen, Erlenstrasse 11, 2555 Brugg (Bus Nr. 7 bis Mehrzweckanlage Erlen)

Freitag	27. November	
Samstag	28. November	jeweils 15–21 Uhr
Mittwoch	02. Dezember	Preis: 100g = Fr. 2.50)
Freitag	04. Dezember	

Weitere Infos und Daten von den anderen Standorten unter: www.traeffpoint.ch

Herzlich willkommen!



Der neue Schweizermeister 2009 im Korbball Mädchen U14 heisst KOBARI Brügg.

Thesi Rawyler An der Schweizermeisterschaft im Korbball in Thayngen SH vom 30. August holten sich die Spielerinnen der KOBARI Brügg in der Kategorie Mädchen U14 die Goldmedaille und wurden verdienterweise Schweizermeister 2009.

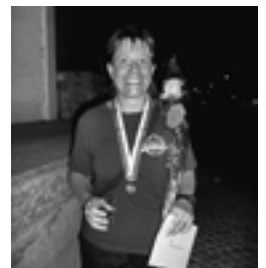
Das Team unter der Leitung von Susanne Walthert spielte beherzt und souverän und gab nie auf. Die Vorrunde wurde auf dem 1. Rang beendet und auch die Gruppenspiele entschieden die Brüggerinnen zu ihren Gunsten, was den Einzug in den Final bedeutete. In einem spannenden und packenden Finalspiel gegen die Mannschaft Oberaach aus dem Kanton Thurgau gelang den Seeländerinnen Sekunden vor Schluss der alles entscheidende Treffer zum Gewinn der Goldmedaille. Brügg holte sich somit nach 1987 zum zweiten Mal den Meistertitel.

Die daheimgebliebenen Jugendhilfsleiterinnen, viele Aktivmitglieder, Ehrenmitglieder, Passivmitglieder, Eltern, Geschwister und Freunde der Mädchen, ja sogar unser Gemeindepräsident von Brügg mit Gattin Judith waren da. Mit einer stimmungsvollen Welle wurde der Bus mit dem neuen Schweizermeister 2009 empfangen. Es war mega schön! Glücklich und stolz hörten sich alle die Grussworte von Charles Krähenbühl an. Und dann durfte richtig gefeiert werden! Rimuss für die Mädchen, Sekt und Bier für die Erwachsenen, Chips und Salznüssli... es hätte wohl noch lange so weitergehen können. Doch nach und nach



Mannschaftsfoto Schweizermeister 2009: oben v.l.n.r.: Trainerin Susanne Walthert, Rahel Tamiozzo/95, Jana Schädeli/96. Mitte v.l.n.r.: Noémie Linder/95, Nadira Shaud/96, Marina Gafner/96, Ylenia Meichtry/96, Amanda Helscher/96. Unten v.l.n.r.: Nicole Allenbach/97, Lorena Meichtry/98, Carina Iseli/98

verabschiedeten sich die Spielerinnen mit ihrem Anhang. Sie freuten sich bereits, am kommenden Tag in die Schule zu gehen, geschmückt mit der Goldmedaille des Schweizermeisters Jugend Mädchen U14 im Korbball 2009.



Sport at Night 2010 Samstag 18 bis 22 Uhr

Bist du ein richtiger Sportler oder eine richtige Sportlerin? Mach mit! In den Sporthallen der Oberstufenzentren kannst du dich austoben! Du kannst verschiedene Sportarten schnuppern: Breakdance, Tischtennis, Volleyball und Unihockey.

Schau mal rein, es kostet nichts. Die Daten sind geplant:

Brügg: 30. Januar und 13. März
Orpund: 13. Februar und 20. März
Studen: 16. Januar und 27. Februar

**Biel: Sa 27. März, 16.30–17.30 Uhr
Abschlussturnier mit Biel/Nidau**



Mehr Infos demnächst unter www.traeffpoint.ch



«Mit de Chline fiire»



Samstag, 12. Dezember 2009

um 9.30 Uhr in der Kirche Bürglen, Aegerten

Thema: «Es lüüchtet e hälle Stärn»

Gemeinsam mit Vorschulkindern und Eltern, Grosseletern oder anderen Begleitpersonen wollen wir auf schlichte, spielerische und kindgerechte Art die Weihnachtsbotschaft erleben.

Danach gemütliches Zusammensein im Pfarrstöckli mit Advents-Znüni.

Seid herzlich willkommen, wir freuen uns auf Euch!

Das ganze Team vom «Mit de Chline fiire» und Pfr. Ueli von Känel, Tel. 032 384 30 26

Familienweihnachten

Heiligabend, 24. Dezember 2009

17 Uhr in der Kirche Bürglen, Aegerten

Wir feiern miteinander Weihnachten mit der Bilder-
geschichte «Der König im Stall»

Pfr. U. von Känel, Worben, Tel. 032 384 30 26

Alle, klein und gross, sind herzlich eingeladen!

Herzliche Einladung!

**Advents-Singen
mit dem gemischten Chor Brugg**

am Sonntag, 13. Dezember 2009
im Kirchgemeindehaus Brugg, um 16 Uhr

Zuhören und Mitsingen

Anschliessend adventliches Beisammensein
bei Tee, Glühwein und etwas Süssem.

Gemischter Chor Brugg
Kirchgemeinde Bürglen
Pfarramt Brugg

Gottesdienste

«Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...»

Ein Gottesdienst mit Adventsliedern und festlicher Musik

am 4. Advent, 20. Dezember, 10 Uhr

in der Kirche Aegerten

mit Pfrn. B. Schiller

Musik: Quartetto Volpino

Orgel: Verena Monnier

Gottesdienst am Heiligen Abend

24. Dezember, 22 Uhr in der Kirche Bürglen, Aegerten

mit Pfr. Kaspar Schweizer

Weihnachtsgottesdienst

25. Dezember, 10 Uhr in der Kirche Bürglen, Aegerten

mit Pfr. Hans Ulrich Germann

Gottesdienst am Silvester

31. Dezember, 17 Uhr in der Kirche Bürglen, Aegerten

mit Pfrn. Beate Schiller

«Eingang und Ausgang, Anfang und Ende...

– füll du uns die Hände»

Amtsantritt

Herzlich willkommen, Kaspar Schweizer!

Am 1. Dezember tritt Kaspar Schweizer die Nachfolge von Hans-Georg vom Berg an. Er übernimmt den Pfarrkreis Studen-Schwadernau.

Am Sonntag, 17. Januar 2010

wird der neue Pfarrer feierlich in sein Amt eingesetzt.

Die Installationsfeier – zu der alle Interessierten

herzlich eingeladen sind – findet

um 10.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Brugg statt.

Eine Änderung der Pfarrkreise, die vor allem für Besuche wichtig sind, ergibt sich auch in Brugg:

Ab 1. Dezember ist Hans Ulrich Germann für den Pfarrkreis Brugg zuständig. Die Unterteilung der Pfarrkreise in Brugg-Ost und Brugg-West wird auf diesen Zeitpunkt hin aufgehoben. In Aegerten ändert nichts an der Zuständigkeit von Pfrn. Beate Schiller.

Wenn Sie einen Besuch wünschen, melden Sie sich beim zuständigen Pfarramt.

Jugendlager Weekend im Schnee

Für Jugendliche, die aus der Schule sind,
bis ungefähr 20-jährig.

22. bis 24. Januar 2010 (Fr bis So)

in einer Skihütte auf der Metschalp (Frutigen)
Auskunft und Anmeldung: Hans Ulrich Germann,
Pfarramt Brügg, Rosenweg 1, 2555 Brügg,
Tel. 032 373 42 88, bruegg@buerglen-be.ch

Männer-Senioren-Treff Brügg

Der Männer-Senioren-Treff Brügg trifft sich an folgenden
Daten, jeweils um 14 Uhr, im Restaurant Bahnhof Brügg:

17. Dezember

Hans Ulrich Germann: rund um Weihnachten
Geschichten – Traditionen – Gedanken

21. Januar

Albert Hafner, Archäologische Grabungen im Bielersee

25. Februar

Aldo Quadri: Umfahrung Biel, Ostast

25. März

François Guillod: Fotos betrachten – Fotos gestalten

Veranstaltungsreihe

«Das liebe Geld»

Was es mit uns macht.
Was wir mit ihm machen können.

3 Abende im Kirchgemeindehaus Brügg

Von der Bedeutung des Geldes heute,
biblische und gegenwärtige Perspektiven

am Freitag, jeweils 20 Uhr:

29. Januar

5. Februar

12. Februar

Die Mennonitengemeinde Brügg und
die Kirchgemeinde Bürglen
laden dazu herzlich ein!

Auskunft: Hans Ulrich Germann, Pfarramt Brügg,
Rosenweg 1, 2555 Brügg,
Tel. 032 373 42 88, bruegg@buerglen-be.ch

Adressen Kirchgemeinde Bürglen www.buerglen-be.ch

Präsident:
Bernhard Schneider
Mattenweg 4
2556 Schwadernau

Sekretariat
Verena Ruppel
Kirchstrasse 29
2558 Aegerten
032 373 41 40
sekretariat@buerglen-be.ch

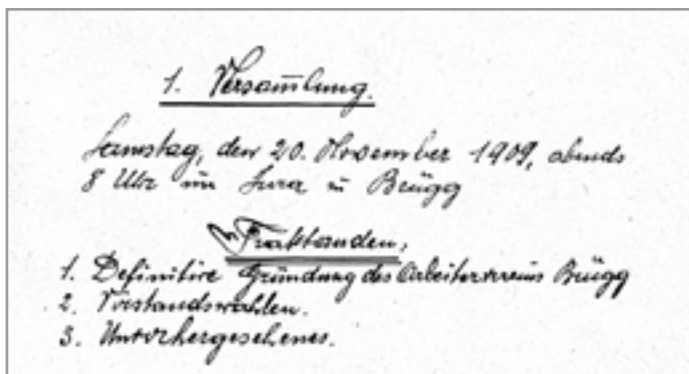
Pfarramt Aegerten
Pfrn. Beate Schiller
Jurastrasse 12
2558 Aegerten
032 373 36 70
aegerten@buerglen-be.ch

Pfarramt Brügg
Pfr. Hans Ulrich Germann
Rosenweg 1
2555 Brügg
032 373 42 88
bruegg@buerglen-be.ch

Pfarramt Studen-Schwadernau
Pfr. Kaspar Schweizer
Kirchstrasse 29A
2558 Aegerten
032 373 37 61
studen@buerglen-be.ch

Pfarramt Worben-Jens-Merzligen
Pfr. Ueli von Känel
Pestalozzi-Weg 9
3252 Worben
032 384 30 26
worben@buerglen-be.ch

100 Jahre Sozialdemokratische Partei Brügg



So sah die handgeschriebene Einladung zur ersten Versammlung aus.

hf. Am 20. November 1909 wurde im Restaurant Jura die Brügger SP gegründet. 100 Jahre SP Brügg – eine Riesenleistung von allen, die sich jemals um die Brügger Sektion kümmerten, eine lange Geschichte mit Höhen und Tiefen, eine Gruppierung, die in der Politik unseres Dorfes Wesentliches erreichte und immer wieder mitdenkt und -bestimmt. Das muss gefeiert werden.

Das Fest

Die SP Brügg lädt zu einer Jubiläumsfeier ein, genau am 100. Jahrestag ihrer Gründung. Eingeladen sind alle, auch politisch nicht gleich gesinnte, wie es auf dem Einladungsflyer heisst. Die OrganisatorInnen wünschen sich ein Mitfeiern der Brügger Bevölkerung. Hier einige Rosinen aus dem Programm:

100-Jahr-Jubiläumsfeier der SP Brügg

Freitag, 20. November 2009, 19.30 Uhr
im Restaurant Bahnhof Brügg

Musikalisches Politikabarett «linggi Schnure»
mit «Schweiz intim» und «Hauptache, es rentiert»

«Jugend und Politik»

Podiumsgespräch mit Evi Allemann, Nationalrätin,
Werner Könitzer, Regierungstatthalter,
Charles Krähenbühl, Gemeindepräsident,
Stefan Krattiger, Gemeindepräsident neu, Aegerten.
Moderation: Hans-Georg vom Berg

Apéro

Berner Chansons von und mit Pedro Möri, Brügg

Die SP hofft, euch damit «gluschtig» gemacht zu haben!

Die alte SP

Vor 10 Jahren, zum 90-jährigen Jubiläum, verfassten zwei Frauen eine Jubiläumsschrift. Sie enthält viele aufschlussreiche, zum Teil auch lustige Protokollauszüge und Episoden. Diese Schrift ist noch erhältlich.

Weshalb kam es in der Zeit vor dem 1. Weltkrieg zu Gründungen von SP-Sektionen? Die nationale SP war 1889 gegründet worden, konnte aber vorerst nur wenige politische Erfolge verbuchen. Erst 1911 bildete sie eine eigene Fraktion in den eidgenössischen Räten, und 1913 lancierte die SP erfolgreich eine Initiative für die Proporzwahl des Nationalrates.

In der Schweiz herrschten grosse Gegensätze. Einerseits war das Land angesehen: Es wurde gerne von Ausländern bereist, der Alpinismus war in Hochblüte, teure Bergbahnen wurden gebaut (1912 Eröffnung der Jungfraubahn). Andererseits mussten die Arbeiter unter schwierigsten Bedingungen ihren kargen Lohn verdienen: bis zu 60-Stundenwoche, Lärm und Staub, totale Abhängigkeit von der Willkür der Arbeitgeber. Nicht umsonst fällt der «Streik von Winterthur», der längste Streik in der Geschichte unseres Landes, in diese Zeit. Unter diesen Vorzeichen kann man die Gründung eines «Arbeitervereins» in Brügg einordnen.

Die neue SP

Und die SP heute? Sie tritt immer noch für die Interessen der Arbeiterschaft, der Angestellten ein. Gerade in der jetzigen Zeit der Wirtschaftskrise ist das, wofür die Partei lange kämpfte, wieder gefährdet: Für die Angestellten und ArbeiterInnen droht ein Sozialabbau, viele müssen Rentenkürzungen in Kauf nehmen, das AHV-Alter soll erhöht werden und die Sicherung der Arbeitsplätze ist nicht mehr gewährleistet. Gegen diese Missstände kämpft die SP. Dazu vertritt sie auch ganz stark die ökologischen, grünen, umweltfreundlichen Anliegen.

Albert Trafelet, neuer Präsident der SP Brügg

Am 25. August 2009 wurde Albert Trafelet zum Präsidenten der SP Brügg gewählt. Er wohnt zusammen mit seiner Frau Therese Käppeli und zwei fast erwachsenen Kindern an der Orpundstrasse. Er ist als Sachbearbeiter im regionalen Jugendgericht Biel angestellt. Seit 1995 gehört er zur SP Brügg. Er war 12 Jahre in der Baukommission und seit dieser Amtsperiode in der Kulturkommission. In seiner Freizeit pflegt er mit einem grünen Daumen den Garten und beschäftigt sich gerne mit Musik. Nach einer längeren Interimsphase hat die SP wieder eine klare Führung. Welches sind die Ziele des neuen Präsidenten?



Gesprächskultur: In der SP soll über dorfpolitische Themen gesprochen werden, auch kantonale und nationale Anliegen sollen diskutiert werden. Die SP wird sich vermehrt im Dorf zeigen und z.B. auch zu kantonalen und nationalen Themen Anlässe veranstalten, unter Umständen zusammen mit Nachbarsektionen.

Mitgliederbestand vergrössern: Der SP-Anteil bei kantonalen und eidgenössischen Wahlen oder Abstimmungen ist in Brugg relativ hoch. Die entsprechenden BürgerInnen, die sich teilweise in der Dorfpolitik nicht zeigen, müssen angesprochen und erreicht werden.

Homepage: Sie wird neu aufgebaut mit Hilfe einer Musterhomepage der SP Bern.

Weiterbildung: Die SP-Führungsleute aber auch die Mitglieder der Exekutive können sich bei kantonalen oder eidgenössischen SP-Stellen weiterbilden lassen. Diese Möglichkeiten sollen vermehrt genutzt werden.

Wir wünschen dem neuen, initiativen SP-Präsident viel Kraft und Ausdauer.

Sporttag

Schule Aegerten

Aussagen einiger Kinder der 3. Klasse:

- Ich fand alles toll. Mir war sehr heiss.
- Der Crosslauf hat mir gefallen.
- Im Ballwurf habe ich 30,25 m weit geworfen und mein bester Weitsprung war 3,25 m.
- Im 60 Meter-Lauf war meine Freundin vor mir, dann war ich soooo schnell, habe sie überholt und bin Erste geworden. Juppiiii!
- An diesem Tag habe ich verloren, aber es war schön.
- Die 3. Klasse ist in die Turnhalle spielen gegangen.
- Mir hat es gefallen, weil ich im Brennball zwei Eigenläufe gemacht habe.
- Im Unihockey habe ich viele Tore geschossen.
- Ich habe eine Medaille gewonnen, ich war im 3. Rang.
- **Ich bin schon ein bisschen enttäuscht, dass ich 14. geworden bin. Aber da geht es ja nicht um Neid sondern um Spass!**



Am Dienstag, 1. September fand der traditionelle Sporttag der Schule Aegerten statt. Das Wetter war hochsommerlich heiss. Am Morgen gaben die über 100 Kinder beim Leichtathletik-Vierkampf ihr Bestes, am Nachmittag sorgten Stafettenlauf, Rangverkündigung und diverse Spiele für Spass und Spannung!

Ein Eis für alle rundete den gelungenen Sporttag ab.

Herzlichen Dank vor allem den Sechstklässlern, welche die Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Klasse optimal betreuten, aber auch den zahlreichen Zuschauern, die alle sportlichen Aktivitäten unterstützten!



hf. «Neuer Frauentreff», so heisst eine Veranstaltung, welche die Kirchgemeinde Bürglen anbietet. Das Angebot richtet sich an Frauen in der zweiten Lebenshälfte. Dahinter steht Margret Pfister, die sozialdiakonische Mitarbeiterin der Kirchgemeinde.

Das Logo zeigt es deutlich: eine Frau, die aufrecht dasteht wie ein Baum, mit einem Fuss verwurzelt ist am Boden und mit den Händen den Himmel berührt. Das ist auch eine Leitidee für die Anlässe des neuen Frauentreffs: Im Leben das Gleichgewicht halten, verwurzelt sein mit der Erde und den Himmel berühren.

Margret Pfister

In ihrem freundlichen Büro in den Räumen der Kirchgemeinde in Studen empfängt sie mich zu einem Gespräch über ihre Arbeit und die Anlässe des Frauentreffs. Tee und Gipfeli stehen auf dem Tisch, eine Kerze brennt, auf dem Bürotisch steht eine Sonnenblume – das ist Margret Pfister: herzlich, warm, stimmige Atmosphäre.

Sie liess sich am Seminar Biel zur Lehrerin ausbilden, war vorerst angestellt an der Taubstummenschule Wabern, gründete eine Familie, arbeitete lange im Betrieb ihres Mannes, ist Mutter von zwei heute erwachsenen Kindern. Seit 2002 wirkt sie als Sozialdiakonin in der Kirchgemeinde. Berufsbegleitend besuchte sie von 2003 bis 2006 die Schule für Diakonie. Diakonie ist ein christlich geprägter Begriff, was sinngemäss soviel meint wie dem Menschen und dem Leben zu dienen. Diakonisch leben ist in unserer wirtschaftlich orientierten Kultur nicht einfach, denn das Schwache, Unscheinbare wird oft verdrängt.

«Neuer Frauentreff»

Margret Pfisters Hauptaufgabe in der Kirchgemeinde ist die Altersarbeit. 70% Anstellung, das beinhaltet die Organisation von SeniorInnennachmittagen, SeniorInnenferien, Mittwochtreff, Jassnachmittage, Mutter und Kind, Besuche, usw., und eben den Neuen Frauentreff. Insgesamt sind das ca. 50 Anlässe pro Jahr. Margret Pfister ist erreichbar unter sozialkiakonie@buerglen-be.ch oder telefonisch mit der Nummer 032 373 35 85.

Neuer Frauentreff

Bei ihrer Anstellung übernahm Margret Pfister einige Anlässe, die bereits in der Kirchgemeinde verwurzelt waren. Neu gründete sie den «Neuen Frauentreff». Jeden Monat, mit Ausnahme von Januar und Juli, bietet sie eine Veranstaltung an. Eingeladen sind Frauen in der zweiten Lebenshälfte. Vorträge, kreatives Tun, Filme und Ausflüge sollen die Teilnehmenden weiterführen in Lebensfragen. Sie fördern soziale Kontakte und schaffen einen erweiterten Kreis von Leuten für die Aktivitäten der Kirchgemeinde. Mit solchen Anlässen erhält die Kirche letztlich einen andern



Margret Pfister

Touch, der über die Gottesdienste am Sonntag und die Kasualien hinausgeht.

Die Zusammenkünfte des «Neuen Frauentreffs» werden regelmässig publiziert im «reformiert» und im Nidauer Amtsanzeiger.

Interessierte erhalten halbjährlich persönlich eine Einladung. In der Kirche Aegerten und im Kirchgemeindehaus Brugg liegen Flyer auf.

In diesem Jahr gibt es noch zwei Treffen im Kirchgemeindehaus Brugg.

Treffen im Kirchgemeindehaus Brugg

«Aus Tränen wurde Poesie»

Montag, 23. November 2009

Erika Ehrismann aus Brugg erzählt und liest aus ihrem Buch über die Zeit deutscher Kriegs- und Nachkriegsjahre. Dazu spielt die Pianistin und Organistin Ursula Weingart aus Brugg.

«Palästina»

Montag, 14. Dezember 2009

Susann Bieri berichtet von ihrer Arbeit als Peace Watch.

Erika Ehrismann

hf. Die Autorin des Buches «Aus Tränen wurde Poesie» liest am 23. November im Neuen Frauentreff. Ich kenne sie schon lange, sie sprach mich einmal bei einer Lesung in der Bibliothek Höfli an. Seither kreuzen sich unsere Wege hin und wieder zufällig beim Einkaufen oder beim Spazieren im Bärletwald. Sie wohnt seit 33 Jahren in Brügg, zusammen mit ihrem Ehemann und dem anhänglichen, um Aufmerksamkeit heischenden Cavalier-Hündchen «Vivaldi», in einer wunderschönen, hellen Wohnung im Rainpark. Mit bewegter, exakter Sprache und lebhaften Augen erzählt Erika Ehrismann, wie sie vor 30 Jahren durch einen glücklichen Zufall als freie Mitarbeiterin im Büro Cortesi für die Korrektur der deutschsprachigen Texte im BIEL BIENNE beginnen konnte. Über die Entstehung ihres Buches berichtet sie, dass sie von Dr. Rolf von Felten ermutigt wurde, ihre Biographie niederzuschreiben und zu veröffentlichen. Dann händigt sie mir das Buch leihweise aus, es ist vergriffen. Ich verspreche, es wohlbehalten wieder zu retournieren. «Aus Tränen wurde Poesie»

beschreibt ihre Lebensgeschichte: die Geschichte eines ungewollten Kindes, im Nazideutschland zur Welt gekommen, «das Malheur einer preussischen Offizierstochter», wie sie es selbst nennt. Sie durfte nicht in ihrer Ursprungsfamilie aufwachsen, wurde von einem angesehenen Ehepaar adoptiert und hatte dann, als erwachsene Frau, den sehnlichsten Wunsch, ihre leibliche Mutter kennen zu lernen. So viel zum Anfang der Biographie und zum Buchinhalt. Vermischt ist diese ungewöhnliche Lebensgeschichte mit lyrischen Texten und Gedichten. Die Lesung von Erika Ehrismann ist ein Dank an ihre Mitmenschen für die Freundlichkeit, die Anteilnahme und die Zuwendung, die ihr immer wieder neu begegnen.



Erika Ehrismann

*Sehnsucht,
Mutter meiner Träume,
du hast viele Namen:
Heimweh, Fernweh,
Wolken, Meer
und Sterne,
Liebe, Leben,
Tod.*

*Sehnsucht, Träume,
unfassbare Begleiter
geistigen Seins,
verlasst mich nicht.
Ohne Sehnsucht
ist nicht Hoffnung,
ohne Träume bin ich
tot.*

OV Aegerten

Claude Helbling Die Zeit vergeht schnell, sehr schnell. Da war eben noch Ende August das Aarebordfest. Die Ortsvereinigung Aegerten war mit einem Stand aktiv dabei, zeigte mit einzelnen Bildern die Entwicklung unseres Dorfes, verteilte Luftballons und animierte die Erwachsenen am Wettbewerb teilzunehmen. Es galt, anhand von Fotoausschnitten, Gewerbebetriebe zu erkennen. Aus der grossen Teilnehmerzahl wurden 3 Sieger erkoren und sie haben je einen Gutschein für eine Tageskarte der SBB gewonnen.

Heinz Berger bedankte sich beim Vorstand, bei den Mitgliedern und bei allen Helfern für das gute Gelingen des Aarebordfestes.

Und nun folgte schon der Startschuss für die Gemeindepräsidentenwahlen. Mit unserem Kandidaten, Ueli Kocher, hat die OV die Wahl zwar nicht gewonnen, doch bei einer Stimmbeteiligung von über 62% ein sehr beachtliches Resultat erreicht.

Der nächste offizielle Anlass der OV wird gegen Ende Januar 2010 die Generalversammlung sein. Der Vorstand hofft, möglichst viele Mitglieder



Das Siegertrio von links: Daniel Fürst, Beatrice Roth, Nicolas Kubli

begrüssen zu dürfen welche helfen sollen, die anstehenden Geschäfte mitzugestalten.

Wir wünschen allen einen guten und erfolgreichen Endspurt im Jahr 2009.

Ursula Weingart

Am 23. November, wenn Erika Ehrismann liest, wirkt auch die Pianistin und Organistin Ursula Weingart mit. Sie ist Berufsmusikerin und lebt in Brügg. Wie Erika Ehrismann wohnt sie unmittelbar am Waldrand. Sie ist auch eine Tiernärrin. Während meines Besuchs mischen sich etliche herzige Katzen ins Gespräch ein. Ursula Weingart wuchs am Bielersee auf. In ihrem Elternhaus wurde viel musiziert und auch klassische Musik gehört. Ihr Vater brachte ihr die ersten Fertigkeiten auf den schwarz-weißen Tasten bei. Schon mit sechs Jahren nahm sie an der Musikschule Biel Klavierunterricht. Später, gleichzeitig zum letzten Semester am Gymnasium, begann sie ihr Studium am Konservatorium Biel bei Charles Dobler und schloss mit dem Lehrdiplom ab. Weitere Studien erfolgten in Luzern bei Hubert Harry, wo Ursula Weingart das Solisten- und später das Konzertreife Diplom erlangte. Parallel dazu liess sie sich auf der Orgel bei Hermann Engel ausbilden. Ein Instrument technisch und klang-

lich zu beherrschen, das ist ihr Ziel als Musikerin. Ursula Weingart ist in mehreren Kirchgemeinden tätig: Bürglen, Nidau, Twann-Ligerz und Ins. Daneben unterrichtet sie an der Musikschule Untergäu (Solethurn) und hat sowohl für Klavier als auch für Orgel einige PrivatschülerInnen. Das alles in einen Stundenplan zu ordnen und daneben auch noch Zeit zum Üben und zur Muse zu haben, ist eine Kunst für sich. Häufig tritt sie auch als Solistin oder Begleiterin auf, probt und interpretiert dabei natürlich auch Stücke, die geübt werden müssen. Umso mehr, wenn es sich ab und zu um moderne Musik oder gar Uraufführungen handelt. Welches sind ihre musikalischen Schwerpunkte oder Lieblingswerke? Dazu sagt sie, dass das immer wieder wechselt. Mit Bach und Beethoven setzt sie sich immer wieder auseinander, aber am nächsten für das Klavier liegt ihr zur Zeit die Spätromantik, im besondern Franz Liszt. In seiner Zeit wurde schliesslich auch der heute gespielte Konzertflügel «erfun-



Ursula Weingart

den», der den Klangvisionen der betreffenden Komponisten entsprechen kann. Ursula Weingart ist glückliche Besitzerin eines Steinway-Flügels und freut sich natürlich auch, auf dem Steinway im Kirchgemeindehaus Brügg zu spielen – wahrscheinlich Werke aus der Spätromantik!

Aarebordfest der Landfrauen Aegerten 2009

Der Landfrauenverein Aegerten hat wie jedes Jahr gut vorbereitet am Aarebordfest teilgenommen.

Jacqueline Leiser Ab Freitagabend, mit dem Aufstellen des Zeltes, beim Kern-Areal, unter der Mithilfe einer Gruppe vom POC, fing für die Landfrauen die hektische Zeit an. Leider mussten wir am Sonntagmorgen beim Zelt-Abbau feststellen, dass einige Blachen mit starkem Filzstift verschmiert worden waren!

Die Party-Organisation-Crew organisierte nach dem Tagesgeschäft im Zelt, ab 21 Uhr, eine Disco für Junge und Junggebliebene.

Das vielfältige Zmorgenangebot wurde von einer grossen Gästeschar genossen. Das Kuchen- und Kaffeeangebot wurde am Nachmittag regelrecht bestürmt.

Am Backwarenstand herrschte ständig Betrieb. Die beliebten ofenfrischen Bauernbrote, Zöpfe sowie die Tübeli, Kuchen, Torten und das Kleingebäck, alles von den Landfrauen hergestellt, fanden reissenden Absatz.

Am Flohmarktstand, der dieses Jahr mit vielen Helfern vorbereitet wurde, fanden einmal mehr kleine und grössere Raritäten einen neuen Besitzer.

Die grosse Auswahl an Bildern, Gläser, Geschirr, Vasen, Spielsachen usw. stiess auf reges Interesse. Auch unser Bücherangebot wurde intensiv durchgestöbert und gezielte Käufe wurden getätigt.

Nur dank dem Einsatz von 30 fleissigen Landfrauen und vielen weiteren Helfern, die im Vorfeld Backwaren für den Anlass zubereiteten, kann ein solches Fest gut durchgeführt werden. Ich bedanke mich bei allen, die mitgeholfen haben und auch den Besuchern für die grosszügige Unterstützung am diesjährigen Aarebordfest.

Rückblick auf das 24. Aarebordfest vom 29. August 2009



Hermann Meer Wir, die Mitglieder des OK's, blicken auf ein gelungenes Aarebordfest zurück. Der Besucher-aufmarsch war den ganzen Tag über gross.

Nach anfänglichen Bedenken auf Grund der Wetterprognosen, stellte sich am Samstagmorgen heraus, dass es auch das Wetter gut mit dem Fest meint. Es war wärmer als vorhergesagt und die Sonne kam schon bald gänzlich hinter den Wolken hervor.

Wer sich vor dem Flanieren durch den Markt noch stärken wollte, konnte dies beim Damenturnverein Brügg und bei den Landfrauen Aegerten mit einem «Zmorge» tun. So gestärkt konnten die Sehenswürdigkeiten des Marktes in Angriff genommen werden. Manch einer fand für sich beim grossen Angebot

etwas. Es war ein reges Treiben auf dem ganzen Festgelände.

Beim Kanalschulhaus konnte man alle eingegangenen Plakatentwürfe des Plakatwettbewerbes bestaunen. Eine Jury hatte aus allen Entwürfen pro Kategorie 5 ausgewählt. So konnten die Besucher die besten Entwürfe pro Kategorie bestimmen. Dazu waren auf dem ganzen Festgelände 9 Präsentationstafeln verteilt, bei welchen Wahlzettel ausgefüllt und in die Urnen eingeworfen werden konnten.

Über die Mittagszeit konnte man in den vielen «Beizlis» der Vereine gemütlich das vielseitige kulinarische Angebot geniessen. Dabei gab es Unterhaltung mit Musik und Gesang. Für die kleinen Festbesucher standen eine «Gumpimatte» und der Lunapark zur Verfügung.

Am Nachmittag sorgten die Vereine mit ihren Ständchen und Konzerten für musikalische Unterhaltung.

Um 18 Uhr wurde der Tagessieger im Torwandschiessen beim Penaltyschiessen erkoren. Am Abend verlagerte sich das Geschehen in die Zelte und an die Theken der Bars. Die Jugendlichen und die Junggebliebenen konnten sich im Zelt zu Discomusik und anderen heissen Rhythmen vergnügen. Andere zogen das gemütliche Zusammensein bis zum Festschluss vor. Das 24. Aarebordfest war somit ein erfolgreiches Fest und die Vereine zeigten sich mit dem Ergebnis zufrieden.

Am 4. September 2009 wurden im Rahmen des «Brätelns» von «schweiz bewegt» die Gewinner des Plakatwettbewerbes bekannt gegeben.

Es sind dies:



Kategorie A Schüler
1. Klasse Bärlet II
Frau Wessel



Kategorie B Jugendliche
Quaresma de Menezes
Wagner 8. Sek. Bärlet I



Kategorie C Erwachsene
Markwalder Björn
MG Scheuren

Diese 3 Plakatentwürfe werden für die Festankündigung und Werbung für das nächste Jahr verwendet.

Das OK möchte sich bei allen bedanken, welche mit ihrer Hilfe zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben. Einen besonderen Dank möchten wir den Landbesitzern und den Bauern aussprechen, welche uns den Streifen entlang der Kirchstrasse in Aegerten für Parkplätze überliessen.

Ja, es ist richtig, nächstes Jahr feiert das Aarebordfest sein 25. Jubiläum. Das OK und die Vereine sind sich einig. Es soll ein unvergessliches Fest werden für alle Besucher und Mitwirkende.

Das Moto für das 25. Aarebordfest am 28. August 2010 lautet:

UNTERHALTEND – SPASS – GEMÜTLICH

Es wird viele zusätzliche Attraktionen geben. Was genau? Das wird noch nicht verraten.

Aufruf:

Das OK Aarebordfest sucht noch Mitglieder.

Wer möchte mithelfen, das Aarebordfest zu organisieren?

Wenn Interesse – Auskunft erteilt der OK-Präsident

Hermann Meer 079 441 21 60 / 032 372 14 05

Anita Scherrer: «Der Rollstuhlsport hat mich immer fasziniert»

Für Anita Scherrer aus Aegerten gehört das Leben im Rollstuhl zum Alltag. Kein Grund mit dem Schicksal zu hadern – im Gegenteil: Mit dem Rollstuhl erbringt die 20-Jährige sportliche Höchstleistungen. Mit der 4×100-m-Staffel wurde sie Juniorenweltmeisterin in der Rollstuhl-Leichtathletik.

mai. «Ich habe unter der Woche nicht viel Zeit für Hobbys», sagt Anita Scherrer aus Aegerten. Nebst der Arbeit und der Schule gilt es etliche Trainingseinheiten unter einen Hut zu bringen. Denn die 20-Jährige ist Rollstuhlsportlerin. Und erst noch eine Erfolgreiche: An der Junioren-WM der Rollstuhl-Leichtathletik holte sie am 19. Juli in Nottwil mit ihren Teamkolleginnen Gold in der 4×100-m-Staffel. Eine weitere Topleistung des Schweizer Teams. Mit 10×Gold, 9×Silber und 5×Bronze sicherte sich die Schweizer Equipe den zweiten Platz in der Nationenwertung. Das Schweizer Team hat einmal mehr bewiesen, dass es im Rollstuhlsport international vorne mitfährt.

Anita Scherrer wünscht sich, dass dem Behindertensport mehr Beachtung geschenkt wird und dessen Präsenz in den Medien unbedingt verstärkt werden müsste. Denn ohne Training kein Erfolg. Das gilt auch für den Behindertensport. «Unter der Woche trainiere ich Ausdauer und Technik auf der Rolle», sagt die Weltmeisterin. Eine bis eineinhalb Stunden dauern die Trainings. Zweimal wöchentlich trainiert sie Kraft unter den Fittichen von «Personal Trainer» Daniel Maurer im «La Palma» in Aegerten. «In der Regel gehe ich am Samstag nach Nottwil und trainiere auf der Bahn und in der Gruppe.»

Lehre bei der Stadt Biel

Anita Scherrer lässt sich als Kauffrau bei der Stadt Biel ausbilden: das erste Lehrjahr in der «Abteilung Personelles». «Falls ich nach der Lehre noch Lust zum Lernen habe, möchte ich die Berufsmatur machen.» Logopädin ist ihr Berufsziel: «Ich liebe Sprachen.» Menschen unterstüt-



Die Goldmedaillengewinnerin blickt bereits der nächsten WM in Tschechien entgegen.

zen, die beim Sprechen und Schreiben Mühe haben, das sei auch im Rollstuhl möglich.

Anita Scherrer ist von Geburt auf körperlich beeinträchtigt. «Soll ich mich deshalb in einer Ecke grämen und mit dem Schicksal hadern?» Zehn Jahre verbrachte Anita Scherrer unter der Woche im Schul- und Wohnheim Rossfeld in Bern. Das Rossfeld sei wichtig für die Entwicklung und das Selbstvertrauen gewesen, so Anita Scherrer. Unzählige Operationen gehören zu ihrer Krankengeschichte. Schulisch und körperlich sei sie dadurch immer wieder zurückgeworfen worden, sagt Mutter Marianne Scherrer. Im Rossfeld wurde Anita Scherrer auch vom Sportvirus infiziert. Schwimmen, Badminton oder doch Skifahren? «Der Rollstuhlsport hat mich immer fasziniert», sagt Anita Scherrer zu ihrer gewählten Sportdisziplin. Die Sportgrößen Heinz Frei und Marcel Hug erleichterten ihr mit ihren Leistungen den Entscheid für die Rollstuhl-Leichtathletik. Und mit Paul Odermatt hat Anita Scherrer einen kompetenten Trainer gefunden.

Swiss Olympic Sport School

Als 17-Jährige trat sie für drei Jahre in die nationale Elitesportschule in Kreuzlingen ein. Die «Swiss Olympic Sport School» von «Swiss Olympic» ermöglicht Jugendlichen, neben dem Schulunterricht, professionell mit qualifizierten Trainern für ihren Sport zu trainieren. Externe Schüler, wie Anita Scherrer, wohnen unter der Woche im Internat. «Ich musste lernen, mich unter den «normalen» Jugendlichen durchzusetzen», sagt Anita Scherrer, welche die Schule auf einem höheren Sek-Niveau als Klassenbeste mit der Note 5,6 abgeschlossen hat. «Ich bin froh, dass ich diese Schule gemacht habe.»

«E Vogel ohni Flügel»

Ihre Tochter sei eine Frohnatur und eine «extreme Lachgurke», so Mutter Scherrer. Anita Scherrer wuchs mit drei Schwestern auf. Sie liest gerne und hat eine tolle Stimme. «Das Musizieren fehlt mir. Im Rossfeld war ich Sängerin in einer Schülerband.» Anlässlich eines Benefizkonzertes für das Rossfeld im Kursaal Bern wurde sogar der Direktor des Konservatoriums auf sie aufmerksam und sponserte ihr ein Semester lang Gesangsunterricht. «E Vogel ohni Flügel» von Peter Reber sang sie bei der Hochzeit ihrer Schwester in der Kirche und begeisterte damit. Es sei



Die schnelle Anita Scherrer auf ihrem schnellen Sportgefährt.

fast kein Auge trocken geblieben, sagt Marianne Scherrer. Erst einen Monat vor der WM nahm Anita Scherrer nach einer Operation im Frühling das Training wieder auf.

Ihr grosser Wunsch für die Zukunft: «Eine längere Zeit ohne Operation, damit ich endlich einmal richtig durchtrainieren kann.»

«Wir feiern zusammen eure Volljährigkeit»

mai. «Heute heissen wir die Jungbürgerinnen und Jungbürger speziell willkommen», sagte Gemeindepräsident Charles Krähenbühl am Jahresschlusssessen für die Behörden- und Kommissionsmitglieder in der MZA Erlen. Der Gemeinderat benutzte wiederum die Gelegenheit, die Jungbürgerfeier am selben Abend durchzuführen. Die Anwesenheit der in der Gemeinde Brugg im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit aktiven Einwohnerinnen und Einwohner bildete den würdigen Rahmen, um den neuen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern ihre Urkunde zu überreichen. «Wir feiern zusammen eure Volljährigkeit», so Krähenbühl. Lediglich 7 von 24 Frauen und Männern mit Jahrgang 1991 nahmen die Einladung des Gemeinderates an: Das Interesse seitens der Jugendlichen für eine Teilnahme an der Feier fiel geringer aus als in den Vorjahren.

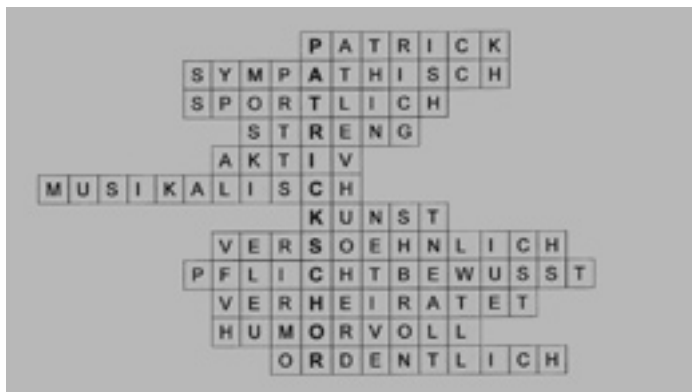
«Ihr habt praktisch noch das ganze Leben vor euch», so der Gemeindepräsident zu den neuen Stimmberechtigten. «Ihr seid noch frei von grossen Vorurteilen», wies er auf den neuen Lebensabschnitt mit den



neuen Rechten und Pflichten hin. «Leistet es euch, frei und unabhängig eure Meinung kundzutun.» Und Charles Krähenbühl zitierte den griechischen Philosophen Pythagoras von Samos: «Die kürzesten Wörter, nämlich «ja» und «nein» erfordern das meiste Nachdenken.»

«Ohne Humor wäre das Leben langweilig!»

mb: Die Schule Brügg sieht sich der komfortablen Situation gegenüber, in der Person von Patrick Schor als Nachfolger von Martin Kipfer eine neue, motivierte und sympathische Lehrkraft verpflichtet zu haben. Dorfnachrichten bat den jungen Mann, zu jedem Buchstaben seines Namens einen ihn charakterisierenden Begriff im Stile eines Kreuzworträtsels zu integrieren. Die Begriffe dienten als Grundlage des folgenden Gesprächs.



Patrick: Dieser Name passt zu mir, ich möchte keinesfalls wechseln. Als Kind fragte ich mich allerdings immer, wie es als Erwachsener mit diesem Namen sein wird. Für mich war Patrick immer ein Kindername. Es lebt sich aber auch als Erwachsener gut damit.

sympathisch: Ich denke, dass ich als Person sehr zugänglich bin. Es fällt mir leicht, mit verschiedenen Leuten in Kontakt zu kommen.

streng: Der Begriff «Konsequenz» ist in diesem Zusammenhang wohl besser und stellt für mich ein wichtiger Bestandteil meines Berufsbildes dar. Eine klare und konsequente Haltung ist für einen Lehrer unabdingbar.

aktiv: Ich liebe es unterwegs zu sein und mit Freunden und Familie etwas zu unternehmen. Ich bin auch gerne draussen und treibe oft Sport.

musikalisch: Ich spiele seit über zehn Jahren Schlagzeug und bringe mir zurzeit Klavierspielen bei. Musik ist für mich wichtig zur Entspannung. Ich mag lateinamerikanische Musik. Daneben höre ich auch Funk, Pop und Rock.

Kunst: Das bildnerische Gestalten war Teil meiner Ausbildung und ist eine grosse Leidenschaft von mir. Ich bin gerne kreativ tätig, ob mit Papier und Stift, Videokamera, Computer oder Holz, spielt keine grosse Rolle.

versöhnlich:

Ja, ich bin harmoniebedürftig. Ungelöste Konflikte versuche ich möglichst schnell zu bereinigen.

pflichtbewusst:

Eine weitere Charaktereigenschaft von mir.



Patrick Schor

verheiratet:

Seit dem 1. April 2009 – kein Scherz – bin ich verheiratet und es gehört mitunter zum Besten, was ich in meinem jungen Leben gemacht habe.

humorvoll: Ohne Humor wäre das Leben langweilig. Dies gilt insbesondere auch für den Unterricht.

ordentlich:

Es gilt die Devise: so viel Ordnung halten, dass alles schnell gefunden werden kann. Da bin ich nicht allzu geduldig.

Zum Schluss bat DN Patrick Schor zu folgenden Stichworten Stellung zu nehmen:

Mein erster Schultag (als Kind): Ich freute mich riesig darauf. Ich mag mich noch sehr gut an meinen Kuhfellerucksack erinnern!

Mein erstes Geld verdiente ich... beim Abwaschen im Zoo Seeteufel in Studen.

Mit einem Millionengewinn im Lotto würde ich... ... Gewinnsteuern zahlen und den Rest in nachhaltige Entwicklungsprojekte investieren (... oder vielleicht doch noch einen Flyer kaufen).

Das letzte Buch: «Silano – Der Jahrhundertpostraub» (Salis-Verlag). Es geht um den Raubüberfall auf die Fraumünster-Post in Zürich von 1997. Domenico Silano war als Fahrer am spektakulärsten Fall in der Schweizer Kriminalgeschichte beteiligt. Ich las das Buch jedoch nicht zu Ende. Die Psychologie dieses gestörten Typen störte mich dann doch zu sehr.

In 10 Jahren bin ich... hoffentlich Vater von 4 Kindern! (Okey, das muss ich noch mit meiner Frau aushandeln).

Die ersten Idole: Ganz klar Winnetou, der stolze Apachenhäuptling aus Karl Mays verschiedenen Werken.

Ohne Franz Wyss gäbe es keine Musikgesellschaft Brügg mehr

Zur Person

Vorname und Name: Franz Wyss
Geburtsdatum: 26. November 1939
Beruf: gelernter Beruf: Automechaniker; Weiterbildung zum selbständigen Chauffeur und Unternehmer; Geniesst heute die Arbeit im Café Neubrück und die Unabhängigkeit
Zivilstand: Witwer; verstorben sind Ehefrau Frida und Tochter Brigitte
Vereinstätigkeit: Musikgesellschaft Brügg, Gründungspräsident des Gewerbevereins Brügg-Aegerten und 10 Jahre dessen Präsident, OK-Mitglied Aarebordfest Brügg-Aegerten
Politische Tätigkeit: War Mitglied diverser Kommissionen
Persönl. Lebensmotto: Tue recht und scheue niemand!
Hobby: Musik; Es-Bass spielen
Aufsteller: Offenheit der Leute
Ablöcher: «Hingedüre-Lafere»
Schönster Ort in Brügg: Ausblick von seiner Wohnung im Café Neubrück Richtung Pfeidwäldli und den Jura und dabei die Jahreszeiten erleben.



Franz Wyss unternimmt seit Jahren alles, damit die Musikgesellschaft Brügg überlebt. Im Dorf wird er liebevoll «Ölscheich» genannt.

Franz Wyss ist ein Urgestein, und zwar in der Familie, aber auch bei der Musikgesellschaft Brügg. Das Ehepaar Wyss führte das über 100-jährige Geschäft «Brennstoffe Wyss» in der 3. Generation während 30 Jahren, von 1967 bis 1997. Seit 12 Jahren führt nun sein Sohn den Familienbetrieb. Aber auch die Musikgesellschaft Brügg konnte immer auf ihn zählen. Dabei erlebte er Höhen und Tiefen.

Dorfnachrichten unterhielt sich mit Franz Wyss.

Gespräch: Ruedi Howald

«Ich bin Präsident der Musikgesellschaft Brügg. Dies mit kleinen Unterbrüchen seit 36 Jahren. Mitglied der Musikgesellschaft bin ich aber schon seit 55 Jahren. 1973 war ein absolutes Highlight mit der Uniformenweihe. Damals waren wir 57 Musikantinnen und Musikanten. Das Jahr 1974 bildete einen weiteren Höhepunkt mit dem kantonalen Musikfest in Burgdorf, wo wir in der 1. Kategorie spielten.

Kurz danach setzte ein unaufhaltbarer Schwund von Musikantinnen und Musikanten ein.

Heinz Bangerter, als Dirigent, wurde vor 3 Jahren unser Retter in der Not. Seither aktivieren wir «brachliegende» Musikantinnen und Musikanten. Und es geht aufwärts.

Die Musikgesellschaft wurde 1910 gegründet. 1912 fand die erste Fahnenweihe statt.

**2010
feiern wir am 20. März
unser 100-jähriges Jubiläum.
Auf unserer Homepage
www.mgbruegg.ch
ist das
Jubiläumsprogramm
ersichtlich.**

Wir versuchten und versuchen immer wieder auf verschiedenen Kanälen Nachwuchs zu gewinnen. Doch der Erfolg ist sehr gering. Wir hatten schon guten Nachwuchs, doch aus irgendwelchen Gründen verliessen sie die MG wieder.

Wir dachten auch schon an einen Zusammenschluss mit einer andern Musikgesellschaft. Doch auch dieses Projekt wurde aus den eigenen Reihen verworfen.

Nun wird aber, unter der Leitung von Heinz Bangerter, die Musikgesellschaft den 100. Geburtstag sicher überleben.

Und ich bin zuversichtlich, dass die MG auch nach dem runden Geburtstag weiter existieren wird.

Mein 70. Geburtstag, vom kommenden Donnerstag, 26. November, ist ein Tag wie jeder andere auch. Aber für meine Kunden im Café gibt es eine kleine Überraschung, und am Abend werde ich an der Gemeindeversammlung teilnehmen».

Happy Birthday

Franz Wyss!

Frischer Wind auf kommunaler Ebene



mai. 29. August 2009, Aarebordfest: Das Wetter und auch die beiden Kandidaten für das Aegerter Gemeindepräsidium präsentieren sich von ihrer besten Seite. Der Hoffnungsträger der SP, Stefan Krattiger, 26, versucht sich als Pizzaiolo.



Herausforderer Ueli Kocher, 53, pendelt zwischen dem OV-Stand und dem Zelt der Edelweiss-Jodler hin und her. Noch sieht er hoffnungsvoll der kommenden Wahl entgegen. Doch wer macht das Rennen? Der Jüngere oder der Ältere?



Unterdessen macht am 18. September noch der amtierende Gemeindepräsident Fredy Siegenthaler Appell an der Jungbürgerfeier. «22 waren eingeladen. Nur 10 sind gekommen. Das gibt uns schon zu denken. Warum kommen die nicht?»



Ja, warum kommen die eigentlich nicht? Das einstige Schwimm- und Skitalent Maria Patané ist auf jeden Fall mit dabei. Jetzt spielt sie Unihockey beim UHC Biel-Seeland und lässt sich als Logistikerin bei der Post ausbilden.



Auch Thomas Jordi lässt es sich nicht nehmen an der Jungbürgerfeier persönlich mitzumachen. Er macht seine Lehre als Heizungsmonteur bei der Firma «Keller Wärme & Wasser AG, Heizung und Sanitär» in Brugg.



Vier Jahre dauert die Lehre als Optikerin. Tanja Leiser befindet sich im dritten Lehrjahr. «Ich habe eine gute Wahl getroffen», sagt überzeugt die angehende Fachfrau für gutes Sehen in jeder Lebenslage.



Aline Eggen, Kauffrau im 3. Lehrjahr, «Notariat Horst» in Brugg: «Abwechslungsreich und spannend.» Notariats-Kaufleute erbringen vielfältige Dienstleistungen und bearbeiten anspruchsvolle Rechtsgeschäfte in verschiedenen Bereichen.



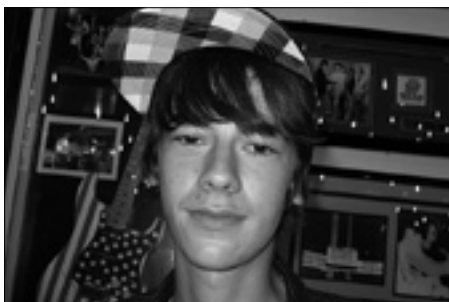
Gymnasiast und Jungbürger Michel Roth will mit aller Wahrscheinlichkeit an die Uni: Studienrichtung «Internationale Beziehungen». An diesem Abend werden aber alte Beziehungen gepflegt und neue vorerst auf kommunaler Ebene geknüpft.



Alessandro Occhipinti wird Informatiker bei der Swisscom. «Wir 1991er sind halt sehr beschäftigt», erklärt er das zahlreiche Fernbleiben der Gleichaltrigen. «Und du suchst wohl noch Wählerstimmen?», stachelt er Stefan Krattiger an.



«Aha, du bist also jener auf den Plakaten?», stellt sich ein anderer Jungbürger unwissend. Stefan Krattigers Beute an möglichen Wählern fällt an diesem Abend mager aus: erst drei werden am Wahlsonntag auch schon stimmberechtigt sein.



Automechatroniker? Pirmin Kunz, 2. Lehrjahr, lernt Mechanik und Elektronik der neuen Fahrzeuggenerationen im Detail kennen. Nach der vierjährigen Ausbildung wird er allerlei Reparaturen und Diagnosen kompetent ausführen.



Rafael Flückiger, Chemielaborant in Ausbildung beim Pharmakonzern Roche, Basel. Er ist Wochenaufenthalter in der Rheinstadt und schwärmt von seinem Arbeitsplatz: «Ich sehe auf Deutschland und Frankreich – eine wunderbare Aussicht.»



Auch Samuel Nef ist beim Apéro im «Piccadillys Rock Café» bester Laune. Er besucht die Handelsmittelschule in La Neuveville und sieht einer rosigen Zukunft entgegen: «Ich werde eine eigene Firma gründen, berühmt und berüchtigt.»



Simone Leisi absolviert den See-Gymer mit Schwerpunktfach Spanisch. Auch sie hat ganz klare Pläne. «Ich will studieren – Jura.» Das gesellige Beisammensein mit unbeschwertem Gedankenaustausch prägte den Abend.



Beim Nachtessen im «Gasthof zum Kreuz» werden die letzten Schranken abgebaut. «Ich bin der Peter», sagt Gemeinderat Peter Scherz. Er ist den neuen Stimmberechtigten bestens in Erinnerung: als Begleiter diverser Schullager – und Trainer.



«Sigu oder Fredy», so Siegenthaler. «Jene, die mich ärgern wollen, können mir natürlich auch Alfred sagen.» Es sei gerade 40 Jahre her, seit er den Bürgerbrief erhalten habe, erklärt er. «Damals noch wurde man erst mit 20 volljährig.»



Daniel Rossel (Mitte), immer die Gemeindefinanzen vor Augen, rät: «Bitte esst heute nicht zu viel.» Trotzdem sind Gemeindeverwalter Uli Hess und die Gemeinderäte Daniel Rossel und Stefan Krattiger in extrem ausgelassener Stimmung.



«He, reisst euch zusammen», ermahnt Siegenthaler das Trio und richtet sein Wort wieder an die Jungbürger. «Ihr habt euch 18 Jahre lang durchgebissen. Ihr habt es verdient. Bitte, hängt den Bürgerbrief in einem Goldrahmen über dem Bett auf.»



Voll krass: Die Gemeinderätin Marlis Schneider nimmt amüsiert zur Kenntnis, wie sich die Jungbürgerinnen und Jungbürger völlig entsetzt über das unmögliche Outfit der heutigen Jugend (18 abwärts) äussern.



Nach dem obligaten Gruppenfoto mit dem Gemeindepräsidenten macht sich der Trupp bereit für die Fahrt nach Ipsach: Bowling steht noch auf dem Programm. «Es war ein gelungener Abend», werden am Schluss nicht nur die Jungen sagen.



Zum Gruppenfoto mit dem neuen Gemeindepräsidenten kommt es am 27. September bei der OV allerdings nicht. Ueli Kocher (r): «Es ist ein klares Resultat. Doch ich lasse den Kopf nicht hängen.» Er erhielt 302 Stimmen, 461 fielen auf Krattiger.



Der neue, junge Gemeindepräsi Stefan Krattiger feiert indes mit den Eltern Werner und Elisabeth sowie Bruder Reto. Mit 62,1 Prozent beteiligten sich die Aegerter rekordverdächtig an der Wahl (vgl. Wahlen Studen, 1.11.2009: 40,6 Prozent).



«Happy Birthday Mr. President... oder 60 Jahre und kein bisschen leise...», heisst es am 6. Oktober 2009 an der Jurastrasse 14. Fredy Siegenthaler vermutet, dass Enkel Janis sein Stimmorgan wohl von ihm geerbt haben müsse.



Die Nachbarn Heiri und Erika Schlegel überbringen gleich persönlich die besten Glückwünsche zum Geburtstag. Und selbst für Heiri Schlegel geht ein grosser Wunsch in Erfüllung: endlich einmal mit Bild in den Dorfnachrichten.



Adventsfenster in Aegerten 2009



1. DEZEMBER Familie H. + L. Siegenthaler Jurastrasse 17	2. DEZEMBER Familie S. + J. Leiser Schwadernastr. 17	3. DEZEMBER Familie Th. + M. Schärer Haldenstrasse 17	4. DEZEMBER Familie H.P. + Chr. Knuchel Nordstrasse 2	5. DEZEMBER Familie M. + E. Ryf Mittelstrasse 3	6. DEZEMBER * Chlouser vom 9er Club beim MZG 18h30 Samichlous ab 19h
---	--	---	---	---	--

7. DEZEMBER Familie R. + H. Hari Reuentalstrasse 3	8. DEZEMBER * Spielgruppe Elternverein Im Pavillon 17h -19h30 Mattenstrasse	9. DEZEMBER Familie H. + S. Graf Mittelstrasse 7	10. DEZEMBER Familie K. Capillo Kirchstrasse 4	11. DEZEMBER Familie R. + P. Scherz Gartenstrasse 18	12. DEZEMBER Familie M. + R. Dähler Moosweg 5
--	---	--	--	--	---

13. DEZEMBER Familie H. Giroud/B. Lamprian Tschannematte 12	14. DEZEMBER Familie E. + M. Born Gewerbstrasse 25	15. DEZEMBER Familie J. Thomi Breitenstrasse 3	16. DEZEMBER SP - Fam. H. Oberli Geschichten erzählen ab 18h Mittelstr. 6	17. DEZEMBER Familie H. + U. Scherrer Schüracher 24	18. DEZEMBER Familie C. + F. Gfeller Jurastrasse 5
---	--	--	---	---	--

19. DEZEMBER Familie S. + L. Hirschi Schwadernastr. 21	20. DEZEMBER Familie (draussen) R. + S. Obergsell Vollstrasse 24	21. DEZEMBER Familie E. + J. Supersaxo Gewerbstr. 10 a	22. DEZEMBER Familie St. Krattiger Kirchstrasse 6	23. DEZEMBER Familie R. + C. Périat Kirchstrasse 12	24. DEZEMBER Gottesdienst in der Kirche Aegerten
--	--	--	---	---	--

Lieber Besucherinnen und Besucher

Vom 1. bis 24. Dezember wird in Aegerten jeden Abend ein Fenster erleuchtet und lädt Sie zum Verweilen und Bewundern ein. Steht vor der Tür ein Besen, sind Sie herzlich eingeladen **ab 18 Uhr bis 20 Uhr** (* andere Zeit) einzutreten und in gemütlicher Stimmung altbekannte und auch neue Gesichter zu treffen. Die Fenster sind bis und mit **2. Januar 2010** geschmückt und von **17 bis 22 Uhr** beleuchtet.

Der **LANDFRAUENVEREIN** wünscht allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.



Adventsfenster in Brügg 2009

<p>Di 1. Dezember</p> <p>Familie J.P.+T. Botta Gummenstrasse 20</p> <p>mit offener Türe</p>	<p>Mi 2. Dezember</p> <p>Familie R.+Chr. Botta Hofmatt 5</p> <p>mit offener Türe</p>	<p>Do 3. Dezember</p> <p>Treppenhaus Terrassensiedlung, Orpundstrasse 28 mit offener Türe (auf Spielplatz) *</p>	<p>Fr 4. Dezember</p> <p>Firma Glaus + Kappeler Bielstrasse 3</p> <p>ohne offene Türe</p>
<p>Sa 5. Dezember</p> <p>Familie J.+B. Peter Orpundstrasse 26a</p> <p>mit offener Türe **</p>	<p>So 6. Dezember</p> <p>Kinder- u. Jugendarb. Brügg Hauptstrasse 19</p> <p>mit offener Türe</p>	<p>Mo 7. Dezember</p> <p>Familie J.-Fr.+J. Brossard Aarestrasse 11</p> <p>mit offener Türe</p>	<p>Di 8. Dezember</p> <p>Mennonitengemeinde Poststrasse 3</p> <p>mit offener Türe</p>
<p>Mi 9. Dezember</p> <p>Familie H.+H. Oppliger Hauptstrasse 7</p> <p>mit offener Türe</p>	<p>Do 10. Dezember</p> <p>Schulen Bärlet I+II die 7. Klasse trägt Gedichte vor mit offener Türe: 18.30–19.30</p>	<p>Fr 11. Dezember</p> <p>Frau S. Weibel Brachmattstrasse 6</p> <p>mit offener Türe</p>	<p>Sa 12. Dezember</p> <p>Familie A.Trafelet/ Th. Käppeli Orpundstrasse 12 mit offener Türe</p>
<p>So 13. Dezember</p> <p>Kirchgemeindehaus, 16 Uhr Offenes Adventssingen für jedermann mit dem Gemischten Chor Brügg</p>	<p>Mo 14. Dezember</p> <p>Familie P.+B. Oppliger Rainstrasse 30</p> <p>mit offener Türe</p>	<p>Di 15. Dezember</p> <p>Betagtenheim im Fahr Orpundstrasse 6</p> <p>mit offener Türe</p>	<p>Mi 16. Dezember</p> <p>Familie L.+K. Fuchs Kanalweg 36</p> <p>mit offener Türe</p>
<p>Do 17. Dezember</p> <p>Kanal-Schulhaus: Adventsmarkt (Erlös für Kindergarten in Indien) von 18.00–20.00 Uhr</p>	<p>Fr 18. Dezember</p> <p>Familie P.+C. Singh Bärletweg 2</p> <p>mit offener Türe</p>	<p>Sa 19. Dezember</p> <p>Familie R.+E. Racine Orpundstrasse 17</p> <p>mit offener Türe</p>	<p>So 20. Dezember</p> <p>Familie J.+B. Jenni Rosenweg 15</p> <p>mit offener Türe</p>
<p>Mo 21. Dezember</p> <p>Familie H.U.+F. Germann Rosenweg 1</p> <p>mit offener Türe ***</p>	<p>Di 22. Dezember</p> <p>Familie H.P.+M.Chr. Möri Rosenweg 8</p> <p>mit offener Türe ***</p>	<p>Mi 23. Dezember</p> <p>Familie R.+M. van Baalen Kanalweg 10</p> <p>ohne offene Türe</p>	<p>Do 24. Dezember</p> <p>Gottesdienste in der Kirche Aegerten s. Nidauer-Anzeiger</p>

* Zutritt zum Spielplatz und Fensterbetrachtung vom Ländteweg her.

** Zutritt zum Haus + Fensterbetrachtung vom Ländteweg her.

*** Das Friedenslicht von Bethlehem kann abgeholt werden; bitte Laterne mitbringen.

Nehmen Sie die Gelegenheit zu Begegnungen wahr und besuchen Sie die Gastgeber mit offener Türe (wo keine andere Zeit angegeben ist, sind die Türen von 19.00–21.00 Uhr offen).

Brügger Bauchronik

Schulraumkonzept

R.H. Am 1. Dezember 2005 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Rahmenkredit von 9 600 000 Franken für die Umsetzung des Schulraumkonzeptes von 2006 bis 2014.

- **2007** begann die Realisierungsphase. Im Sommer 2008 erfolgte der Spatenstich für die Basisstufe und Aula auf dem Bärletareal. Im Moment befindet sich die Rohbauphase im Abschluss. Im Herbst 2010 ist dieser Neubau fertig erstellt.
- **2011** werden in den Schulhäusern Bärlet I und II Gruppenarbeitsräume gebaut, die den zeitgemässen Lehrmethoden entsprechen. Die Hülle der beiden bestehenden Gebäude bleibt grundsätzlich bestehen.
- **2011/12** erfährt das Kanalschulhaus eine Erweiterung. Auch hier werden Gruppenarbeitsräume realisiert.
- **2013** sollen die Kindergärten Pfeid I und II zu einer Basisstufe umgebaut werden.
- **2014** wird der Kindergarten Obergasse zu einer Basisstufe eingerichtet.
- Der ursprüngliche Rahmenkredit wurde unterdessen von 9,6 Mio Franken um 1 650 000 Franken auf 11,25 Mio Franken erhöht.

Bautätigkeit im Wohnungsbau

- An der Bielstrasse/Rainstrasse realisierte das Architekturbüro «strässler und storck», Biel, 19 Eigentumswohnungen.
- An der Burgersriedstrasse/Haldenstrasse befinden sich 4 Doppel- und Einfamilienhäuser und ein Mehrfamilienhaus des Architekten «arch 04» im Rohbau.
- In der Überbauung Sonnenpark ist im Moment der letzte Wohnblock der Generalunternehmung Marti AG Bern im Bau. Diese Überbauung ist im Sommer 2010 abgeschlossen. Die Gesamtüberbauung beinhaltet vom Einfamilienhaus bis zum Mehrfamilienhaus alles. Insgesamt 66 Wohneinheiten.
- Die Gemeinde Brügg hat zur Zeit kein verfügbares Bauland mehr. Seit Anfang 2009 ist man an der Überarbeitung der Ortsplanung. Gewisse Einzonungen von Kulturland werden geprüft.
- Zudem wird das Baureglement den neuen Gegebenheiten angepasst.
- Die Revision der Ortsplanung soll Ende 2011 der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden.



Südansicht des Rohbaus der Basisstufe und Aula auf dem Bärletareal. Bild vom 26. Oktober 2009.

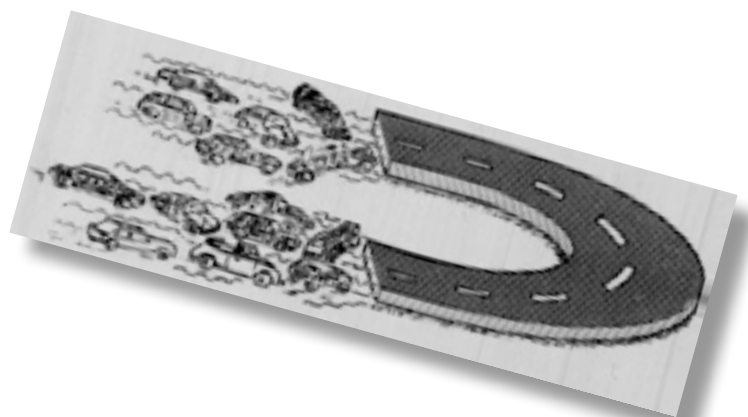
Keine Bautätigkeit im Industriegebiet

- In den letzten 3 Jahren baute die Migros das Centre Brügg für 70 Millionen Franken aus. Am 3. März dieses Jahres fand die Einweihung statt.
- Im Industriegebiet ist momentan keine Bautätigkeit vorhanden. Für einen Garagebetrieb mit Carrosserie und Tankstelle liegt die Baubewilligung vor. Die Grundeigentümer sind zum jetzigen Zeitpunkt zurückhaltend, Land zu verkaufen.

Laufende Sanierungen der Kanalisation

- Im Entwässerungsbereich wird laufend saniert. An der Hauptstrasse/Poststrasse wurde für 500 000 Franken die Schmutzwasserleitung überholt.
- Im Moment ist man daran, entlang des Aare-Ufers vom Ländteweg bis zur ARA die Kanalisation mittels Inlining für 700 000 Franken zu sanieren.
- Ausserdem hat Brügg mit dem Ostast der A5-Umfahrung eine Baustelle von nationaler Bedeutung, worüber die Tagespresse immer wieder berichtet.

Die Brügger Behörden bringen sich laufend ein, um für das Dorf die bestmögliche Situation zu bekommen.



Veranstaltungskalender 2010

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Veranstaltungsort
Januar 16./17.	Tischtennis-Club Brügg	Seeland-Cup	MZA Erlen Brügg
Januar 22.	SC Aegerten-Brügg	Senioren-Jass	Rest. Bahnhof Brügg
Januar 30.	Goudhubuquaker	Kinderfasnacht mit Umzug	Brügg und Aegerten
Januar 30.	Jodlerklub Blümlisalp	Heimatabend	MZG Aegerten
Januar 30.	Ortsvereinigung Brügg	Suppentag	Im Fahr Brügg
Februar 4.	Vereinskonvent	Hauptversammlung	Rest. Bahnhof Brügg
Februar 27.	D'Brügger Froue	Kaffeetrinket	Kirchgemeindehaus Brügg
März 6.	Trachtengruppe Schwadernau	Unterhaltungsabend	MZG Aegerten
März 8.	SC Aegerten-Brügg	Mentos Cup 8.-13. März	Sportplatz Aegerten
März 13.	MG Scheuren	Jahreskonzert und Theater	MZG Aegerten
März 20.	Elternverein Aegerten	Kinderkleider- und Sportartikelbörse	MZG Aegerten
März 20.	Musikgesellschaft Brügg	100 Jahre Jubiläum	MZA Erlen Brügg
Mai 2.	Goudhubuquaker	Konzert mit Redlet	Rest. Kreuz Aegerten
Mai 5.-12.	Einwohnergemeinde Brügg und Aegerten:	schweiz bewegt	Aegerten-Brügg
Mai 8./9.	9er Club	Gartenfest/Blumenredlet	Rest. Kreuz Aegerten
Mai 26.	Landfrauenverein Aegerten	Seniorenfahrt	
Juni 5.	Kinder- und Jugendarb. Brügg	Erlenfest	MZA Erlen Brügg
Juni 5.	Ortsvereinigung Aegerten	Geselliger Anlass	Aegerten
Juni 6.	Ornithologischer Verein	Jungtierschau	Rest. Kreuz Aegerten
Juni 10.	Einwohnergemeinde Brügg	Gemeindeversammlung	Bärlet-Turnhalle Brügg
Juni 18./19./20.	SC Aegerten-Brügg	Dorf-, Schüler- und Grümpeltturnier	Sportplatz Aegerten
August 1.	9er Club	1. Augustfeier	Sportplatz Aegerten
August 1.	Musikgesell./Einwohnergde Brügg.	Bundesfeiertag	MZA Erlen Brügg
August 20.	Einwohnergde Brügg/Kulturkomm.	Begegnungsabend/Neuzuzügerempf.	Sandgrube Brügg
August 21.	SHC Aegerten-Biel	Strassenhockeyturnier	MZG Aegerten
August 22.	KOBARI Brügg	Korbballrunde Nat.liga A+B Damen	MZA Erlen Brügg
August 22.	SHC Aegerten-Biel	Strassenhockeyturnier	MZG Aegerten
August 28.	Vereinskonvent	25. Aarebordfest	beidseits der Aare
Sept. 3./4.	KOBARI Brügg	Verschiebedatum Korbballrunde	MZA Erlen Brügg
Sept. 18.	Goudhubuquaker	Guggenfestival	MZG Aegerten
Sept. 25./26.	SHC Aegerten-Biel	Lottomatch	MZG Aegerten
Oktober 14.	Vereinskonvent	Datenkoordinationssitzung	Rest. Bahnhof Brügg
Oktober 22.	Jodlerklub Edelweiss	Lottomatch	MZA Erlen Brügg
Oktober 23.	Elternverein Aegerten	Kinderkleider- und Sportartikelbörse	MZG Aegerten
Oktober 24.	Jodlerklub Edelweiss	Lottomatch	MZA Erlen Brügg
Oktober 29.	Einwohnergemeinde Brügg	Komm.schlussessen, Jungbürgerfeier	MZA Erlen Brügg
Oktober 30.	Ski-Klub Brügg	Raclette- und Fondue-Essen	Sandgrube Brügg
November 2.	Ski-Klub Brügg	Dia-Vortrag	Rest. Bahnhof Brügg
November 6.	Landfrauenverein Aegerten	Kaffeetrinket	MZG Aegerten
November 7.	Musikgesellschaft Brügg	Kirchenkonzert	Kirchgemeindehaus Brügg
November 10.	Damenturnverein Brügg	Öffentliche Hauptprobe Soirée	MZA Erlen Brügg
November 11.	Goudhubuquaker	Fasnachtsauftakt	Gemeindeplatz Brügg
Nov. 13./20.	Damenturnverein Brügg	Soirée	MZA Erlen Brügg
November 20.	Kinder- und Jugendarb.Brügg	Tag des Kindes	Brügg und Aegerten
November 27.	Jodlerklub Edelweiss	Heimatabend	MZG Aegerten
November 27.	Einwohnergemeinde Brügg	Weihnachtsmärit	Dorfplatz Brügg
Dezember 2.	Einwohnergemeinde Brügg	Gemeindeversammlung	Bärlet-Turnhalle Brügg
Dezember 4.	Jodlerklub Edelweiss	Heimatabend	MZG Aegerten
Dezember 6.	9er Club	Chlouser	MZG Aegerten
Dezember 6.	Kinder- und Jugendarb.Brügg	Samichlous	Brügg

Einwohnergemeinde Brügg / www.bruegg.ch

Gemeindeverwaltung Schalterstunden:

Montag bis Donnerstag: 8–11.30 Uhr, 14–17 Uhr, Mittwoch bis 18 Uhr

Freitag: 8–14 Uhr/nachmittags geschlossen

Gemeindeschreiberei

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 74

Fax 032 374 25 64

gemeindeschreiberei@bruegg.ch

Elektrizitätsversorgung

Obergasse 26

Tel. 032 373 46 48

Fax 032 373 52 45

elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch

Soziale Dienste

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 70

Fax 032 374 25 79

sozialesdienste@bruegg.ch

Bauverwaltung

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 65

Fax 032 374 25 66

bauverwaltung@bruegg.ch

Finanzverwaltung

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 60

Fax 032 373 62 06

finanzverwaltung@bruegg.ch

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten

Mettgasse 2

Tel. 032 374 25 71

ahv@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

Di + Do 8–12 Uhr, 14–17 Uhr

Mi 8–12 Uhr, 14–18 Uhr

Fr 8–14 Uhr

Fachstelle für Altersfragen

Mettgasse 2

Tel. 032 372 18 28

altersbeauftragte@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

Mo und Do 14–17 Uhr

Di 8–11.30 Uhr

Kindertagesstätte

Pfeidstrasse 24

Tel. 032 373 30 45

Fax 032 373 30 46

kita@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

werktags ohne Samstag

6.30–18.30 Uhr

Schulleitung

Schulhaus Bärlet I

Bärletweg 9

Tel. 032 373 26 41

Schulleitung@bruegg.ch

Feuerwehr

Regio BASSS

118 (Notruf)

Industriestrasse 1

Tel. 032 372 71 05

Natel 079 293 63 87

feuerwehr@bruegg.ch

Mietamt

Orpundstrasse 7

Tel. 032 372 19 22

Fax 032 372 19 23

(Postadr.: Gem.schreiberei, Brügg)

mietamt@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

Di 9.30–12 Uhr, 14–16 Uhr

Rechtsber.: tel. Voranmeldung

Sektionschef Seeland

Amtsbezirke:

Aarberg, Biel, Büren, Erlach, Nidau

Papiermühlestrasse 17 v, Postfach,

3000 Bern 22

Tel. 031 634 92 33

Fax 031 634 92 03

E-Mail: ami.bsm@pom.be.ch

Öffnungszeiten:

Mo–Do 7.30–12 Uhr, 13–17 Uhr

Freitag 7.30–12 Uhr, 13–16.30 Uhr

Fundbüro

c/o Kantonspolizei

Tel. 032 346 87 81

Kantonspolizei

Hauptstrasse 16

Tel. 032 346 87 81

Büroöffnungszeiten:

Mo–Fr 8–12 Uhr, 14–18 Uhr

Sa 8–12 Uhr

Schulsekretariat

Schulhaus Bärlet II

Bärletweg 11

Tel. 032 373 47 18

Fax 032 373 28 46

schulsekretariat@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 8.15–11.15 Uhr

während der Schulferien

geschlossen

Zivilstandsamt

Kreis Biel-Nidau

Seevorstadt 105

2502 Biel

Tel. 032 321 72 52

Fax 032 321 72 53

Öffnungszeiten:

Mo (morgens geschl.) 13.30–16 Uhr

Di–Fr 8–11.30 Uhr, 13.30–16 Uhr

Kinder und Jugendarbeit Brügg

Hauptstrasse 19

Tel. 032 373 57 31

traeffpoint@bruegg.ch

Büroöffnungszeiten:

Di + Do 14–17 Uhr

www.traeffpoint.ch

Einwohnergemeinde Aegerten

Gemeindehaus, Schulstrasse 3, 2558 Aegerten

Fax: 032 373 34 84 / gemeinde@aegerten.ch / www.aegerten.ch

Gemeindeschreiberei und Finanzverwaltung Montag, Mittwoch, Freitag 8.00–11.30 und 14.00–17.00 Uhr
Donnerstag 8.00–11.30 und 14.00–18.00 Uhr

Bauverwaltung: Montag, Mittwoch, Donnerstag 8.00–11.00 Uhr
Am Dienstag sind alle Büros den ganzen Tag geschlossen. Auch die Telefonanlage wird nicht bedient.
Sprechstunden ausserhalb der Bürozeiten sind nach Vereinbarung aber jederzeit möglich.

Gemeindeschreiberei	Gemeindevorwarter	Hess Uli	032 374 74 00
(auch Fundbüro, SBB-Tageskarten)	Gemeindeschreiberin Stv.	Weber Petra	032 374 74 00
Finanzverwaltung	Finanzvorwarter	Zurlinden R.	032 374 74 01
Bauverwaltung	Bauvorwarter	Adam Nicolas	032 374 74 02
Energieversorgung EVA	Geschäftsleitung	Krattiger St.	032 372 16 52
		E-Mail	eva@aegerten.ch
	Technische Abteilung, Pikett (Störungsdienst Elektrizität und TV)	Rawyler Kurt	032 373 64 54
Hauswarte	Kündig Herbert		078 845 55 50
	Gutjahr Annemarie		079 541 65 12

Ausgelagerte Bereiche:

Regionale Sozialdienste	Gemeindehaus, 2555 Brügg	032 374 25 70
AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Gemeindehaus, 2555 Brügg	032 374 25 71
Feuerwehr Regio Brügg BASSS	Industriestrasse 1, 2555 Brügg	Burri Andreas 032 372 71 05
Zivilschutzstelle Nidau Plus	Dorfstrasse 8, 2563 Ipsach	Roost Marcel 032 333 78 60
Zivilstandsamt Kreis Biel-Nidau	Seevorstadt 105, 2502 Biel	032 321 72 52
AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Mettgasse 1, Brügg,	032/374 25 71

«Zfriede sy beim Blüemlisalp»

Intensive Soiree-Vorbereitung
mdä Am letzten Januar-Samstag findet traditionsgemäss in der Mehrzweckhalle Aegerten das Blüemlisalp-Soiree statt. Dieses startet um 18.15 Uhr mit Ruedis leckerem Geschnetzeln, welche das Platzreservieren in der Halle ohne Stress ermöglicht.

Im Programm mit Konzert, Theater und Surprise treten heuer auch die Bielerseebeube auf. Dirigent Werner Sahli feilt zurzeit an sechs Kompositionen von sechs Komponisten. Das Jodellied «Bis zfriede» von Willi Valotti spendet denn auch das Motto des Abends «Zfriede sy!». Dazu steht mit «Chumm lueg» eine weitere Premiere an. «E Wunsch», «Es Lied, wo ds Härz erfreut» und

«Bärgmorge» sind Perlen aus dem eisernen Bestand des Blüemlisalp.

Im Theater «Es glungnigs Mannli» von Joseph Brun, dem Vater der Brun-Brothers – wird auch das Volkstheater gepflegt. Die Theatergruppe Blüemlisalp ist unter der kundigen Regie von Eliane Hofer schon ein paar Wochen an der Arbeit. Alle sind gespannt, wie Sämeli als glungnigs Mannli oder Rosmarie in der Rolle der Paula Gitzitanner auf der Bühne für Spektakel sorgen.

JK Blüemlisalp-Brügg
Gemeinsam mit den Bielerseebeube auf der Bühne stehen, war schon lange ein Traum vieler Folklorefans im Seeland.
Wir machen es möglich!

Der AdHock-Chor lädt am Dienstag, 15. Dezember, 19.00 Uhr zum offenen Singen mit den Bielerseebeube in der Aula Aegerten ein.

Nach einer Stunde Musizieren besprechen wir bei einem gespendeten Waldhütte-Fondue die Fortsetzung des Projektes. Ziel ist es, beim Konzert Ende Januar zwei Lieder als Co-Produktion «Gesang und Musik» als Surprise auf die Bühne zu zaubern.

Wer macht mit?

Der gemeinsame Auftritt findet am letzten Januarsamstag in Aegerten statt.

Auskunft: Werner Sahli, Charly Kees

Adressen Vereinskongress

Bluemaex.ch	Marcel Walthert	Gummenstr. 18	2555 Brugg	032 373 16 45
BOG (Brugg Online Gamers)	Marc Loder	Obergasse 15	2555 Brugg	032 322 90 40
Brügger Sportclub 04	Franz Kölliker	Bahnhofstrasse 8	2502 Biel	076 380 73 76
D'Brügger Froue	Hanni Maggio	Postfach 314	2555 Brugg	076 567 44 79
Damenturnverein Brugg	Rachel Wegmüller	Schürlistrasse 8	2563 Ipsach	032 331 24 44
Elternrat Brugg	Regula Wolfer Wey	Orpundstrasse 22a	2555 Brugg	032 372 13 05
Elternverein Aegerten	Daniel Rossel	Grenzstrasse 17	2558 Aegerten	032 373 67 18
Fischereiverein Aare-Bielsee	Beat Blösch	Oberdorfstrasse 10	2572 Mörigen	032 397 18 21
Gem. Frauenv. Brugg-Aegert.	Susanne Frantzen	Mattenweg 13	2557 Studen	032 373 27 14
Gewerbeverein	Carmen Stampfli	Rainstrasse 20	2555 Brugg	032 373 55 36
Goudhubuquaker	Raymond Tschabold	Hauptstrasse 19	2564 Bellmund	032 342 42 82
Jodlerklub Blüemlisalp	Karl Kees	Gerberweg 49	2560 Nidau	032 331 72 39
Jodlerklub Edelweiss	Hans-Peter Bögli	Obergasse 5	2555 Brugg	032 373 46 70
Kinder- und Jugendarbeit	Andreas Walker	Hauptstrasse 19	2555 Brugg	032 373 57 31
KOBARI Brugg	Heidi Hirschi	Kürzestrasse 1	2560 Port	079 627 92 60
Landfrauenverein Aegerten	Jacqueline Leiser	Schwadernastr. 17	2558 Aegerten	032 373 55 28
Männerchor Aegerten	Theodor Helbling	Nordstrasse 6	2558 Aegerten	032 373 16 66
Männerchor Harmonie Brugg	Hans Schori	Rebhalde 16	2555 Brugg	032 373 13 78
Mennoniten Gemeinde Brugg	Therese Geiser	Poststrasse 5	2555 Brugg	032 373 54 39
Moto-Club	Erich Ledermann	Plan-dessous	2534 Prés d'Orvin	032 341 63 54
Musikgesellschaft Brugg	Franz Wyss	Pfeidstrasse 29	2555 Brugg	032 373 22 82
Musikgesellschaft Scheuren	Verena Dick	Blumenweg 4	2556 Scheuren	032 355 32 10
Neuner Club	Adrian Wälti	Portstrasse 12	2558 Aegerten	032 373 39 24
Ornithologischer Verein	Jörg Bätcher	Waldweg 3	2558 Aegerten	032 373 31 51
Ortsvereinigung Aegerten	Heinz Berger	Breitenstrasse 12	2558 Aegerten	032 373 14 58
Ortsvereinigung Brugg	Daniel Rackwitz	Friedhofweg 37	2555 Brugg	032 373 65 15
Pilzverein Biel und Umgebung	Georges Meyer	Derrière Montet 51	2517 Diesse	032 315 17 38
POC (Party Organisation Crew)	Joel Wachter	Grabenstrasse 12	2557 Studen	078 824 12 24
Pontonierfahrverein Biel	Rolf Wüthrich	Bruggmattenweg 10	2503 Biel	032 365 93 83
Samariterverein Brugg	René Rüeegger	Postfach 293	2555 Brugg	032 373 46 37
SC Aegerten Brugg	Ernst Pfister	Stockweg 12	2557 Studen	032 373 23 18
Schachfreunde Brugg	Hans-Rudolf Mathys	Pfeideck 8	2555 Brugg	032 373 30 75
Schützengesellschaft Brugg	Michel Dardel	Quart-dessous 4	2606 Corgémont	078 865 90 05
Schützenver. Studen-Aegerten	Fritz Rösli	Stockweg 13a	2557 Studen	032 373 22 45
SHC Aegerten	Michel Liechti	Postfach 140	2558 Aegerten	032 384 48 62
Ski-Klub Brugg	Guido Schmidlin	Salismatte 5	2558 Aegerten	032 372 77 06
SP Aegerten	Heinz Oberli	Mittelstrasse 6	2558 Aegerten	032 373 21 50
Spielgruppe Musigdösli	Luisa Avato	Kornweg 21	3250 Lyss	032 373 74 84
Sportschützen Aegerten	Rudolf Winkelmann	Hauptstrasse 50b	2557 Studen	032 373 33 17
Tierschutzverein Biel-Seeland	André Berthoud	Längholz 7	2555 Brugg	032 341 85 85
Tischtennis-Club Brugg	Walter Passath	Pappelweg 11	2560 Nidau	032 331 06 97
Trachtengr. Schw./Scheu.u.U.	Kathrin Schneider	Mattenweg 4	2556 Schw.nau	032 373 33 92
Turnverein Brugg	Michael Ryf	Gartenweg 1	2555 Brugg	079 540 51 16
Twirling-Club Starlights	Daniel Mathys (Vize)	Eschenweg 3A	2555 Brugg	032 373 37 58
UHC-Grenchen-Aegerten	Alfred Kilchmann	Postfach 625	2540 Grenchen	079 704 14 50
UHC-Biel-Seeland	Thomas Kocher	Postfach 1762	2501 Biel	032 373 20 65

Vorstand Vereinskongress

Präsident	Guido Schmidlin	Salismatte 5	2558 Aegerten	079 540 40 30
Vizepräsidentin	Jacqueline Leiser	Schwadernastr. 17	2558 Aegerten	032 373 55 28
Sekretärin	Céline Müller	Hauptbahnhofstr. 4	4500 Solothurn	032 621 88 28
Kassierin	Sonja Lüdi	Eschenweg 12	2555 Brugg	032 373 54 55
Materialwart	Paul Schenk MZA	Dahlienweg 2	2555 Brugg	079 208 60 13



New Škoda Octavia

PERFEKT FÜR DIE SCHWEIZ

AB CHF 23'400.-*



Škoda. Made for Switzerland.

Erleben Sie Perfektionismus made for Switzerland: frischer Look und hochmodernes Interieur, optimierte Sicherheit und neue Xenon-Scheinwerfer sowie die beiden neuen Motoren 1.4 l TSI mit 122 PS/90 kW und 1.8 l T-FSI mit 160 PS/118 kW (beide mit 7-Stufen-Automatik DSG erhältlich, der 1.8 l T-FSI auch als 4x4). Der neue Škoda Octavia und die Schweiz: schlicht ein perfektes Paar. www.skoda.ch

* New Škoda Octavia Classic, 1.6 l, 102 PS/75 kW, 5 Türen. Der angegebene Preis entspricht nicht dem abgebildeten Modell. Empfohlener Verkaufspreis inklusive 7,6% MwSt. Treibstoffverbrauch/CO₂-Ausstoss: Verbrauch gesamt 7.4 l/100 km, CO₂ 176 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: D. Mittelwert aller Neuwagenmarken und Modelle in der Schweiz: 204 g/km.



AMAG RETAIL Biel
 Neue Bernstrasse, 2501 Biel
 Telefon: 032 366 51 51, www.biel.amag.ch

Big- Pürro

B. Bigler & U. Pürro
MALEREI & GIPSEREI
 Rainstrasse 2 · 2555 Brugg

Malerei ▼ Fax ▼ Gipserei
 079 218 77 28 032 373 23 31 032 365 94 79

Sanare Heizungs AG
 Brugg/Aegerlen

HEIZUNGSBAU
 HEIZUNGSSERVICE
 ÖL- + GASFEUERUNGEN

Tel. 032 373 64 66

PIKETTDIENST

Wir sind für Sie da – 24 Stunden – das ganze Jahr!

DORFAPOTHEKE BRÜGG

Telefon 032 373 14 60

CHRISTOPH SCHUDEL APOTHEKER FPH
Bielstrasse 12 2555 Brugg BE

Wir besitzen das QMS Qualitätslabel
 - auch für Ihre Sicherheit !



www.apotheke-schudel.ch

Die Ziele und Möglichkeiten des **Finanzplanung** (Investition und Rendite) !!

- ✓ Steueroptimierung
- ✓ Vorsorgeplanung
- ✓ Vermögensaufbau
- ✓ Versicherungsanalyse
- ✓ Erwerb von Nichtvermögen

→ **Alberto Zebali**

Finanzplaner, Steuerberater, Rechtsanwalt
 Bank und Vermögensberatung
 Telefon: 032 373 21 11

Die Möbliar

Immobilienmakler, Makler
 Telefon: 032 373 21 11

Dann sind Sie bei mir richtig!